



Gemeinsam Feste feiern

Das barrierefreie Hotel „Franz“ mit Veranstaltungszentrum bietet den idealen Rahmen für Ihre kleine oder große Feier mit bis zu 400 Personen. Ob **Taufe, Kommunionfeier, Hochzeit, Jubiläum** oder **Vereinsweihnachtsfeier** - das Team aus Menschen mit und ohne Behinderungen sorgt dafür, dass sich Ihre Gäste rundum wohlfühlen.

Aber auch ohne großen Anlass können Sie sich im „Franz“ verwöhnen lassen: Zum Beispiel beim **reichhaltigen Sonntagsbrunch**, der alle zwei Wochen und an vielen Feiertagen stattfindet.

Besonders beliebt sind auch unsere **schönen Geschenkgutscheine**, mit denen unsere Gäste ihren Lieben etwas Gutes tun.

Reservierung und Informationen:



Hotel Franz
 Steeler Str. 261 . 45138 Essen
 Tel 0201 . 50 70 73 01
 info@hotel-franz.de
 www.hotel-franz.de

Ein Unternehmen des Franz Sales Hauses 



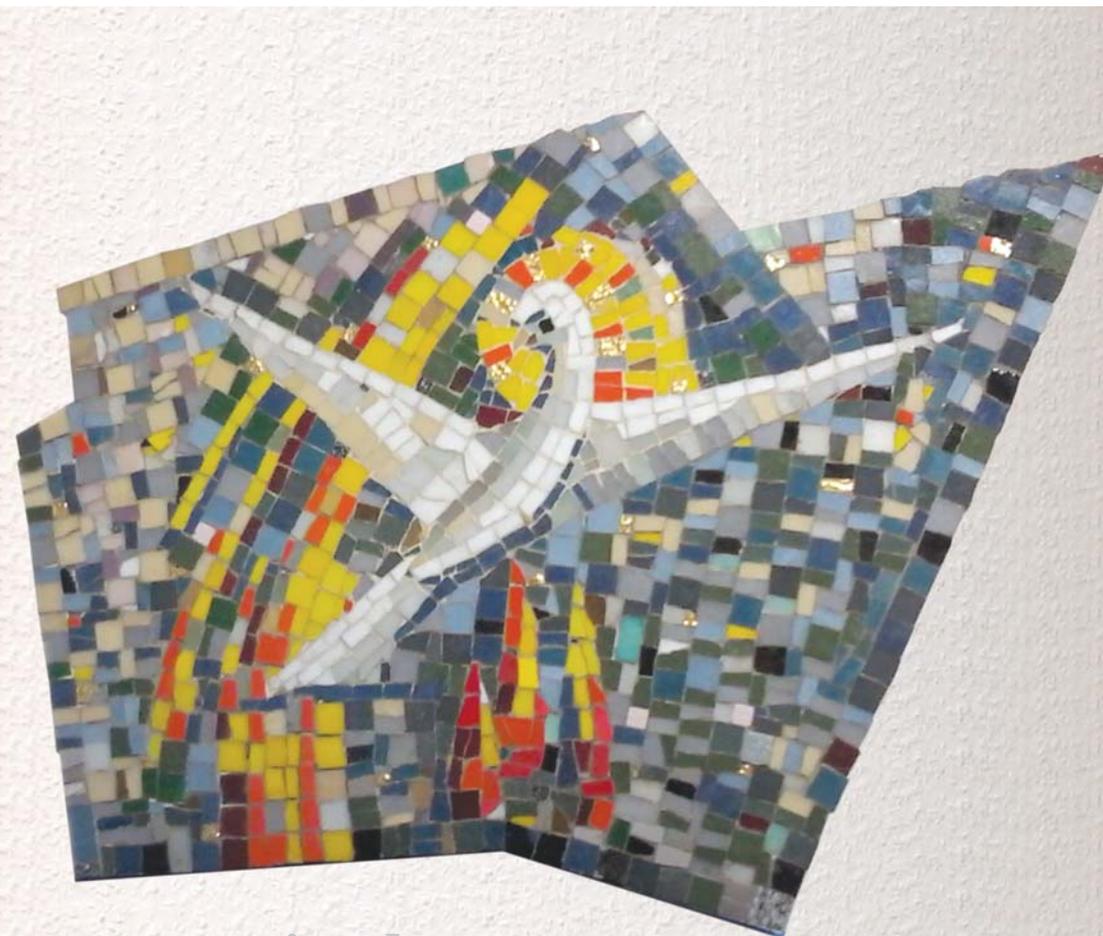
Pfarrbrief für die Essener Innenstadtpfarre St. Gertrud
 mit den Gemeinden
 Heilig Kreuz · St. Bonifatius · St. Gertrud · St. Ignatius



+ Spanier
 Afrikaner Syrer
 Italiener Tamilen
 Koreaner Ungarn

St. Gertrud- Bote

Mai – November 2016



Der Geist des Herrn

erfüllt das All...



Grußwort des Pfarrers	3	Sonntagsgottesdienste	27
Der Kirchenvorstand von St. Gertrud stellt sich vor	5	Werktagsgottesdienste	28
Für Neugierige – Eine Einladung	7	Stadtteilkundschafter	30
Wie wollen wir 2030 Kirche sein?	10	KinderTISCH mit erweitertem Angebot	32
Gymnasialpfarrer i.R. Joachim Peschkes feiert Eisernes Priesterjubiläum	12	Firmvorbereitung 2016	33
Goldenes Priesterjubiläum von P Dr. Adriano Lucato SDB	13	Schau rein in „Trudy’s“ Turm	34
Neues vom Ausschuss MEF der Pfarrei St. Gertrud	14	Schöner Schick	35
Aktuelles aus der spanischsprachigen Gemeinde Essen	15	Einladung zum Senioren-Ausflug	36
Unser neuer Kreuzkoffer in der Kita St. Bonifatius	16	Kinder beten mit Jule und Freddy	37
Neue Nachrichten	17	Mitten in der Woche innehalten	37
Das Urban Gardening geht in die zweite Gartensaison	18	Rätselseite	38
Musikabende in der Flüchtlingsunterkunft Tiegelstraße	19	St. Bonifatius lädt zum Kirchencafé	39
Neues aus der Flüchtlingsarbeit der Caritas St. Gertrud	20	Station einer Lesereise in Hl. Kreuz	40
Flüchtlinge	21	Pfarrchorsingen in St. Bonifatius	41
Kinder und Jugendgruppen in unserer Pfarrei	22	Weltgebetstag der Frauen 2016 in St. Bonifatius	42
Terminvorschau Hl. Kreuz	23	Hab mein Wage vollgelade	44
Flohmarkt rund um St. Michael	26	Jahreshauptversammlung der KAB St. Bonifatius	46
		Einladung zur Wallfahrt nach Neviges	47
		Hurra – wir leben noch!	48
		Karnevalistisches Kaffeetrinken	50
		Boni Treff 70 Plus	52
		Neues aus der kfd St. Gertrud	53
		Wichtige Anschriften	55

Auf der Suche nach einem geeigneten Titelbild für diese Pfingstausgabe, sind wir zufällig auf das nun erschienene gestoßen.
 Ein Darstellung zu Pfingsten ist, außer denen, die schon einmal das Titelblatt zierten, in keiner unserer Kirchen zu finden.
 Das stimmt, genau genommen, so nicht. Bei Aufräumarbeiten in der damaligen Klosterkapelle im Ignatiushaus wurde das Mosaik entdeckt, das nun dem Gertrudboten als Titelbild dient.
 Seine Herkunft ist unbekannt. Das was wir erkannt haben, ist eine Signatur.
 Diese lautet: *Sr. Kephna S. Sp. S 1968*

IMPRESSUM

Herausgeberin: Pfarrei St. Gertrud, Essen Auflage: 4.400
 V.i.S.d.P.: Gerd Heusch, Pfr. Druckerei: Franz Sales Werkstätten

Liebe Mitchristen von St. Gertrud,

als ich vor einigen Wochen erinnert wurde, den fälligen Beitrag für den Gertrudboten zu verfassen, lief gerade die Pressekampagne zum Thema „Anschläge in Paris“. Ungefähr drei Wochen lang konnte man das Radio einschalten, auf die Mattscheibe schauen oder eine beliebige Zeitung aufschlagen – das war **das** Thema. Keiner konnte, ja niemand durfte sich dem entziehen – Quasselschau und Feuilletonredaktion, Kommentatoren und Informanten – wehe, wenn einer auszubüchsen versuchte! Zur Not werden auch wichtige Neuigkeiten mehrfach als neueste Neuigkeiten „verkauft“, Hauptsache, die Sache kocht.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist gerade „Panama“ an der Reihe. Wieviel Wochen geben wir diesem Thema? Drei, vier? Dann wird auch dieses derzeit auf allen Kanälen, aus vollen Rohren befeuerte, wichtige Sujet vorerst abgearbeitet und von einem nächsten „Pannemann“ abgelöst sein. Wer diese Suada bisher gelesen hat, könnte auf den Gedanken kommen, jetzt fehle nur noch der Hinweis auf die „Lügenpresse“. In der Tat. Aber nur, um dieses Wort zu verwerfen; diese Verunglimpfung der gesamten Presse wird ja gerne von jenen gemault, die sich selber nicht scheuen, Lügen und verzerrte „Wahrheiten“ in Umlauf zu bringen. Ich bin dankbar für eine freie, bis an Grenzen gehende, unzensurierte Presse. Sogar „gotteslästerliche“ Karikaturen oder Glossen kann ich aushalten; sie müssen dann allerdings schon wirklich witzig, originell und provokant sein, und sollten nicht billige Klischees bedienen; so erfüllen sie bisweilen einen wichtigen Dienst: Sie laden zu (selbst)kritischem Nachdenken über den eigenen oder vermeintlich eigenen Glau-

ben heraus. Ich freue mich über Journalisten, die sich auf ihr Hand- bzw. Schreib- und Mundwerk verstehen. Die behutsam, aufmerksam und angemessenen mit Nachrichten umgehen und die dafür sorgen, dass verdeckte Skandale, verheimlichte Ungerechtigkeiten und schlimme Verbrechen ans Tageslicht gelangen.

Was mich stört, sind Pauschalverdächtigungen, Festhalten an einer nur vorübergehend interessanten Wichtigkeit, nur der Auflage, der Quote oder des Ansehens wegen, falsche Gewichtung durch ständiges Wiederholen, vorübergehende Verdrängung anderer ebenso bedeutsamer Nachrichten, Wortmeldungszwang auch für diejenigen, die weder sachlich noch vertiefend zur Erhellung der Zusammenhänge beitragen können, die von einem kritischen Journalisten so genannten „Empörungsreflexe für Reflexempörer“ und die bisweilen uneingeschränkte Verletzung von Persönlichkeitsrechten Schuldiger und Unschuldiger. Nonchalante, unbarmherzige Inkaufnahme von Kollateralschäden gibt es nicht nur im Militärischen. Richtig ist, dass der Journalist, wie die aus dem Französischen stammende Berufsbezeichnung (*von jour, Tag*) nahelegt, dem Jetzigen, dem derzeit und vorübergehend Wichtigem, dem Vergänglichen seine besondere Aufmerksamkeit zu zollen hat. Es ist alles andere als ein Verbrechen, wenn sich Journalisten am „Sensationellen“ (d.h.: die – äußeren – Sinne betreffend) abarbeiten. Sie müssen keine in Stein zu meißelnden Sätze produzieren, die morgen noch ebenso gültig sind wie heute und vorgestern, wie sie etwa der Papst zu formulieren hat. Von ihm kann man Schreiben erwarten, die einen gewissen „Ewigkeits-



wert“ haben. Verwerflich und schnöde ist es, das eine mit dem anderen absichtlich zu verwechseln. Einem Journalisten muss ich nicht sein Geschreibsel von vor Jahren unter die Nase reiben, um ihn daran zu messen. Ein päpstliches Rundschreiben sollte nicht nur nach Sensationen abgeklopft werden. Das wäre beides unprofessionell.

Warum ich gerade diesen „Einstieg“ in meine Gedanken zum bevorstehenden Pfingstfest wähle, will ich gerne erläutern: Vor einigen Monaten habe ich mich gefragt, ob die Initiative des Heiligen Vaters, ein ganzes Jahr die »**Barmherzigkeit**« zum Thema zu machen, nicht Gefahr läuft, vergleichbaren Gesetzmäßigkeiten unterworfen zu werden. Hätte Papst Franz nicht damit rechnen müssen, dass mit diesem Thema ähnlich verfahren wird wie mit den unsäglichen Skandalisierungswellen in der Presse, deren Halbwertszeit immer kürzer wird? Immerhin hat „der Vatikan“ sich ja schon mehrfach als „Kommunikationsspannenmeister“ erwiesen. Hätte er nicht voraussehen müssen, dass sich außer ein paar „frommer Seelen“, die sich damit ihr „Fleißkärtchen“ verdienen wollen, kaum jemand darum kümmert. Und wenn, dann vielleicht ein paar Redakteure, die die Kirchenartikel in ihren Publikationsorganen verantworten, das Thema abklopfen auf Skandalträchtiges und Zeitgeistkonformes, um dann nach drei Wochen zu befinden, dass das Thema „durch“ sei. Damit ist zu rechnen.

Überzeugt davon, dass diese Zusammenhänge dem Papst aus dem Jesuitenorden durchaus geläufig sind, nehme ich an, er habe es darauf ankommen lassen. Eben nicht aus Ahnungslosigkeit. Er tickt anders. Er „rechnet“ mit der unberechenbaren Kraft des Heiligen Geistes. Mit der

Ausrufung des „**Jahres der Barmherzigkeit**“ ist ja nicht irgendein Thema aus der Fülle möglicherweise interessanter Themen herausgegriffen worden. Hier geht es darum, etwas ans Licht zu holen, in den Vordergrund zu rücken oder (wieder) zu entdecken, was zum Wesen der Kirche gehört. Barmherzigkeit ist ein Lebensvollzug der Kirche. Seit eh und je. „*Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes.*“ (Lk 1, 78) – „*Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen . . .*“ (Lk 1,54) Im täglichen Gebet des Benedictus und des Magnificat erinnert sich die Kirche an den Quell „ihrer“ Barmherzigkeit. Papst Franz hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese alte Wahrheit nicht als aufgewärmte und abgestandene Speise aufzutischen, sondern den Appetit aller Gläubigen darauf neu anzuregen. Er weiß, dass das auch bei Themen mit Ewigkeitswert, die nichts Neues, Aktuelles bringen, von Zeit zu Zeit nötig ist. „*Wie kann das geschehen?*“, fragt Nikodemus den Herrn (Joh 3,9) als es um das Wehen des Heiligen Geistes geht, und Jesus äußert seine Verwunderung darüber, dass ein „Glaubenskundiger“ diesen Zusammenhang – die Neu- und Wiederbelebung durch Gottes Geist – außerhalb seiner Vorstellung liegt. „*Wie soll das geschehen . . .?*“, fragt Maria, (Lk 1,34) und erhält die Antwort, dass Gottes Heiliger Geist über sie kommen werde.

Hrabanus Maurus, dem Lehrer Germaniens aus dem 9. Jh. verdanken wir ein Lied zum Heiligen Geist, das wir bis heute singen. In der zweiten Strophe heißt es: „Komm, Tröster, der die Herzen lenkt, / du Beistand, den der Vater schenkt, / aus dir strömt Leben, Licht und Glut, / du gibst uns



Schwachen Kraft und Mut.“ Und durch diesen Trost gestärkt können wir weiter bitten: „*Entflamme Sinne und Gemüt, / dass Liebe unser Herz durchglüht / und unser schwaches Fleisch und Blut / in deiner Kraft das Gute tut.*“ Barmherzigkeit ist nicht ein Thema, das irgendwann wieder „durchgeorgelt“ sein wird. Barmherzigkeit ist ein Geschenk, das wir durch die Kraft des

Heiligen Geistes erst erfahren. Barmherzigkeit will geübt sein. Täglich, ohne MHD.

Dazu erbitte ich Ihnen und allen, die Ihnen verbunden sind im Namen des gesamten Pastoralteams „Gottes Kraft von oben“, den Heiligen Geist, und wünsche frohe Pfingsten.

Ihr  Pfarrer

Der neue Kirchenvorstand von St. Gertrud stellt sich vor

Im November des letzten Jahres wurde turnusgemäß die Hälfte des Kirchenvorstands neu gewählt. Viele bewährte Mitglieder bleiben uns erhalten, aber es gab leider auch Lücken, die durch neue Mitglieder gefüllt werden konnten.

Der neue Kirchenvorstand von St. Gertrud besteht nun aus den folgenden Personen:

Ansgar Alm, Bernhard Bertram, Hubertus Bicker, Elvira Fehlau, Stephanie Heger, Pfarrer Gerd Heusch, Heribert Huerter, Johann Jaskolka, Pastor Arnold Jentsch, Alfons Jochheim, Klaudius Krusch, Margarete Lutscheidt, Christiane Moos, Guido Niewerth, Werner Pollmeier, Rudolf Verheyen, Werner Wiegand und Klaus-Peter Zimmert.

An den monatlichen Sitzungen nehmen darüber hinaus unser Verwaltungsleiter Herr Börskens und ein Mitglied des Pfarrgemeinderatsvorstands teil. Der Vorsitzende des Kirchenvorstands ist Herr Pfarrer Heusch, erste stellvertretende Vorsitzende ist Frau Heger, zweiter stellvertretender Vorsitzender Herr Bicker.

Und für alle, die sich fragen, was das denn ist, ein Kirchenvorstand, und was der

eigentlich so macht, hier eine kurze Beschreibung seiner Aufgaben und Funktionen:

Die Kirchengemeinde kann als juristische Person nicht die Geschäfte der Pfarrei wahrnehmen. Dazu benötigt sie Menschen die das tun, nämlich die Mitglieder des Kirchenvorstandes. Der Kirchenvorstand ist, um es mit den treffenden Worten von Heribert Emsbach in seinem Buch „Rechte und Pflichten des Kirchenvorstandes“ zu sagen, das Gehirn, die Zunge, das Ohr und die Hand der Pfarrei. Er kümmert sich um alles, was mit der Verwaltung der Pfarrei zu tun hat, um Vermietungen, Instandhaltung der Gebäude, etc.

Gerade in Zeiten leerer Kassen, fehlender Priester und abnehmender Katholikenzahl, in denen alle bisherigen Strukturen auf dem Prüfstand stehen, fällt diese Arbeit nicht immer leicht. Gern würden wir mehr Gelder bewilligen und mehr Wünsche erfüllen, aber leider reichen die Mittel längst nicht mehr aus. Aus diesem Grund sahen wir uns auch gezwungen, Kirchen und andere Liegenschaften aufzugeben und zu verkaufen. Dabei ist die Arbeit des Kirchenvorstands mit dem Beschluss, dass



eine Kirche verkauft werden soll, noch lange nicht getan. Es ist ein langwieriger Prozess, zunächst einen Interessenten für eine solche Kirche zu finden und dann die Verhandlungen mit der Stadt, dem Bistum und natürlich auch dem Käufer zu führen. Es kommt auch vor, dass ein Investor wieder abspringt, weil die Stadt andere Vorstellungen hat als der potentielle Käufer – und dann fängt alles wieder von vorne an. Am Beispiel St. Marien wird dies mehr als deutlich: Von der Aufgabe der Kirche und dem Beschluss, sich von der Liegenschaft zu trennen, bis zum tatsächlichen Verkauf vergangen mehr als sieben Jahre.

Besonders schwer fallen Entscheidungen, wenn sie das Personal betreffen. Glücklicherweise ist es uns bisher gelungen, die Menschen, die für die Pfarrei arbeiten,

nicht in die Arbeitslosigkeit zu entlassen. Wir haben immer wieder Wege gefunden, ihre Existenz abzusichern.

Um all diese Aufgaben besser bewältigen zu können, haben wir die Unterausschüsse Bau und Liegenschaften, Personal und Finanzen gebildet. In diese Ausschüsse bringen sich die Mitglieder mit ihrem speziellen Fachwissen ein, um für das große Gremium fundierte Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten.

Für die Zukunft wird durch den Pfarreientwicklungsprozess noch viel Arbeit auf uns zukommen. Wir sind aber zuversichtlich, in Zusammenarbeit mit allen Gremien und mit der Unterstützung der Pfarreimitglieder diese Aufgaben gut zu bewältigen.

(sh)

Das Mosaik

Es fällt mir sofort auf in dem Raum, den ich kenne.

Das Mosaik lehnt wie ein Fragment aus einem großen Ganzen mit seinen unregelmäßigen Ecken an der Wand. Deutlich zu sehen ist die helle Taube, die sich vor dem dunkleren Hintergrund abhebt. Die Spitzen ihrer Flügel zeigen nach oben, der Körper wie schwebend im Gleitflug. Nur der Kopf scheint sich zu bewegen. Er wendet sich dem Betrachter zu, der Schnabel leicht nach unten zur Erde gerichtet, schaut mich ein Auge direkt an. Gold und rot schimmern die Mosaiksteinchen im gelben Schein um den Kopf der Taube.

Ich denke an Darstellungen der Malerei und plötzlich wird mir klar: das soll der Heilige Geist sein.

Die Farben des Heiligenscheins wiederholen sich in dem vielstreifigen Schweif, der vertikal in einer leichten Krümmung hinter der Taube verläuft. Er vermischt sich mit den Farben des Himmels und der Erde. Die Taube schwebt unter dem Bogen, der Brücke, die Gott zwischen sich und die Menschen gestellt hat.

Drei Spitzen in den Farben des Göttlichen ragen von unten ins Bild, zeigen himmelwärts auf die Taube, die sogar von einer Spitze berührt wird. Ein Hinweis auf die Dreifaltigkeit? Die Taube weist nach oben auf Gott und nimmt seine Geschöpfe, uns Menschen in den Blick, bereit, aufgenommen zu werden, bereit, uns mit der Kraft des Hl. Geistes zu erfüllen.

„Ja, komm Heiliger Geist!“

Gedanken zum Titelbild



Für Neugierige – Eine Einladung!

Entdecken Sie auch weiterhin die Besonderheiten in unseren Kirchen.

In dieser Ausgabe: Die Vortragekreuze



ST. GERTRUD

Durch die Außerdienststellung mehrerer Kirchen sind in der Sakristei von St. Gertrud eine ganze Reihe mehr oder weniger eindrucksvolle Vortragekreuze zusammengekommen. Sie werden bei feierlichen Gottesdiensten beim Ein- und Auszug vor den Ministranten und Geistlichen hergetragen, um sichtbar zu machen, wem wir folgen. Wenn es besonders festlich zugehen soll, bedienen wir uns des hier abgebilde-



ten Kreuzes, das laut Inschrift im Jahr 1903 der Marienkirche im Segeroth gestiftet wurde. Die bunten Perlen aus Glasfluss, die Vergoldung und die unterlegten, mehrfarbigen Emailstreifen verstehen sich als Hinweis auf die Kostbarkeit dessen, der für uns am Kreuz gestorben ist. Die Gestalt des in Silber gefassten Gekreuzigten wirkt verhältnismäßig klein und schlicht im Vergleich zur Größe des Kreuzes – als stamme sie von einer anderen Arbeit. Möglicherweise ist aber das Kreuz mit seinen neogotisch floralen Elementen nicht nur als Nachbildung der Holzbalken, an denen „das Heil gehangen“, zu verstehen, sondern als Anspielung auf die

Architektur eines Kirchengebäudes. So gesehen, hieße das: Der Gekreuzigte ist die Mitte seiner Kirche. Durch ihn, durch seinen Tod kommt das Leben – die Blumen und Ranken, die auch den Knauf, auf dem das Kreuz ruht, durchbrechen, sind Frucht seines Leidens. An den vier Enden „blühen“ die Evangelistensymbole:

Matthäus – Engel,
Markus – geflügelter Löwe,
Lukas – geflügelter Stier,
Johannes – Adler

die sein Wort in alle Richtungen der Erde verbreiten.



HEILIG KREUZ

Unser Vortragekreuz ist ein relativ kleines Kreuz, das bei festlichen Gottesdiensten beim Einzug vorangetragen wird (auf dem Bild ist es bei der Erstkommunion in diesem Jahr). Ansonsten steht es im Altarraum auf der rechten Seite.

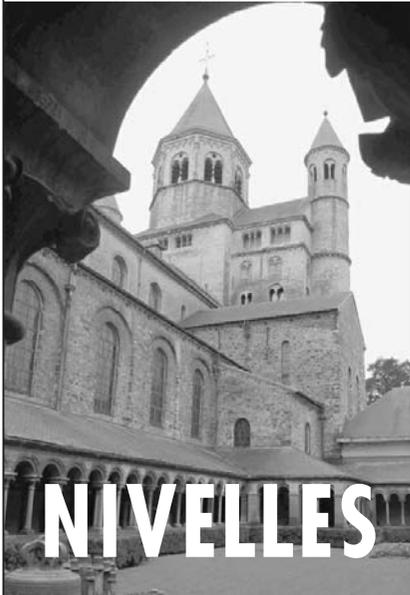
Bei genauerem Hinsehen stellt man fest, dass das Kreuz etwas schief erscheint und der Corpus auch nicht ganz gerade auf den Kreuzesbalken angebracht ist. Der Grund dafür ist ein weihbischofliches Missgeschick bei einer Firmfeier in unserer Kirche, bei der dieses Kreuz zu Boden fiel und so leicht beschädigt wurde, wie es heute ist. Aber genau so





**Samstag und Sonntag
1.+ 2. Oktober 2016**

**Fahren Sie mit
zur
740. Tour Sainte Gertrude
nach**



Anmeldung und weitere Informationen
möglich über das
Pfarrbüro St. Gertrud.

Die Kosten betragen ca. 80,- €
pro Person in einem Doppelzimmer
im Hotel Nivelles Sud
und ca. 20,- € Fahrtkosten
pro Teilnehmer.

ist das Kreuz – wenn es beim Einzug vorneweg getragen wird oder vorne steht – die Einladung, dass wir zu Jesus kommen dürfen, wie wir sind, dass er uns annimmt auch mit all dem, was nicht heil, was kaputt ist in unserem Leben – wir nennen es Schuld und Sünde. ER hat das alles getragen mit seinem Kreuz – und für uns und zu unserem Heil alles wieder zurechtgerückt.

Bei einem Besuch unseres Klosters auf dem Frauenberg in Fulda habe ich erfahren, dass die Brüder dort mit den Gläubigen auch außerhalb der Fastenzeit einmal im Monat den Kreuzweg beten. Dies möchte ich auch in unserer Kirche hl. Kreuz versuchen – zumal die uns ja vom Namen her schon dazu einlädt. So lade ich ein, dass wir ab Juni immer am 1. Freitag im Monat (am sog. „Herz-Jesu-Freitag“) um 18.00 Uhr den Kreuzweg beten mit anschließendem sakramentalen Segen. Die Maiandachten und die Rosenkranzandachten, die wir weiterhin im Mai und im Oktober freitags um 18.00 Uhr feiern, sind dann ohne sakramentalem Segen (ebenso die hl. Messe am Herz-Jesu-Freitag um 9.00 Uhr)

P. Georg

☩ ☩ ☩

ST. BONIFATIUS

Dieses Vortragekreuz von St. Bonifatius ist eines von Dreien. Es wird bei festlichen Anlässen in die Kirche hineingetragen.

Der Gekreuzigte liegt nicht mehr im Todeskampf, sondern als der Auferstandene hat er den Tod überwunden. Nicht das Kreuz hält den Menschen gefangen, sondern der Gekreuzigte und Auferstandene macht das Zeichen der Todesverachtung zum Zeichen des Sieges.



Die zwölf Edelsteine an den vier Enden der Kreuzesbalken deuten auf den neuen Bund hin, den Jesus Christus durch seinen Tod mit den Menschen geschlossen hat.

Die zwölf Stämme Israels im Alten Bund und die zwölf Apostel im Neuen Testament bilden so eine Einheit.

Im Licht der Auferstehung ist das Merkmal der Verwundung Jesu nicht mehr erkennbar.

☩ ☩ ☩

ST. MICHAEL

Das Vortragekreuz von St. Michael ist von besonderer Art. Der Gekreuzigte weist keinerlei Wundmale auf.

Die Augen geschlossen, wirkt er eher andächtig als leidend. Für uns ein Hinweis,

dass das Kreuz nicht das Ende ist, sondern der Beginn eines neuen Lebens. Das Kreuz gehört zu unserem Leben dazu.

Der Künstler drückt dies aus, indem der Gekreuzigte geradezu mit dem Kreuz verschmilzt. Karfreitag ist vergangen, der Ostermorgen schon sichtbar. Keine Todesqualen, keine Dornenkrone, keine Leidensmerkmale – ein einziger Triumph über den Tod.

Ein wahrlich österliches Kreuz!



JOHANN
GOLDKUHLE

Der besonderen Steine wegen

Für Grabmale und Garten

Steeler Straße 326 · 45138 Essen

Tel. 02 01 / 28 20 88



Wie wollen wir 2030 Kirche sein?

Der Entwicklungsprozess in der Pfarrei St. Gertrud

Im Januar, Februar und April haben sich die Mitglieder der **Koordinierenden Arbeitsgruppe (KoAG) im PfarreiEntwicklungsprozess** zu ihren Sitzungen getroffen, um Einzelheiten zur Bestandsaufnahme aus den einzelnen Unterausschüssen (UA) zusammen zu tragen.

Diese UA arbeiten zu den Themen: Caritas, Pastoral, Jugend, Ehrenamt, Ökumene, muttersprachliche Gemeinden und Finanzen, Personal und Immobilien.

Alle Mitglieder der KoAG zeigen sich verantwortlich in den unterschiedlichen UA. Hinzu kommen weitere Mitglieder aus den Gemeinden, die unterstützend tätig sind.

Pater Georg, Pastor der Gemeinde Heilig Kreuz, wurde nachträglich in den Kreis der Mitglieder der KoAG aufgenommen.

Mitte Juni treffen sich die Mitglieder der KoAG mit den Mitgliedern der UA zu einer Klausurtagung. In dieser Sitzung sollen ein gemeinsames Bild von „Kirche sein“ in der Pfarrei St. Gertrud entwickelt und die Bestandsaufnahmen der UA abgestimmt und zusammengefasst werden.

Ebenfalls im Juni finden in den Gemeinden die Informationsveranstaltungen statt, an denen die Gemeindemitglieder über den

grundsätzlichen Verlauf des PEP informiert werden.

Folgende Termine wurden festgelegt:

Jeweils nach den heiligen Messen am **Sonntag, 12.06.2016** in den Gemeinden **Heilig Kreuz (10.30 Uhr)** und **St. Ignatius (12.00 Uhr)** und am **Sonntag, 19.06.2016** in den Gemeinden **St. Gertrud (11.00 Uhr)** und **St. Bonifatius (12.15 Uhr)**

Schon heute laden wir herzlich ein zu den verschiedenen Workshops, die jeweils um 19.00 Uhr

am Mittwoch, 07.09.2016,
am Montag, 12.09.2016,
am Dienstag, 20.09.2016 und
am Donnerstag, 29.09.2016

zu den unterschiedlichen Themen stattfinden. Alle Pfarreimitglieder haben die Möglichkeit ihre Anregungen und Ideen zu diesen Themen mitzuteilen und so die Weichen für den Weg in die Zukunft mit zu bestimmen.

Für weitere Einzelheiten dazu beachten Sie bitte die jeweils aktuellen Gemeindenachrichten und die Bekanntgaben auf der Internetseite der Pfarrei:

www.st.gertrud-essen.kirche-vor-ort.de

unter dem Menüpunkt:
PfarreiEntwicklungsprozess.

Nicht erst im September ist Ihre Mitsprache erwünscht, sondern jederzeit. Alle Überlegungen und Denkmodelle, die Sie uns über die E-mail-Adresse

pep.st.gertrud.essen@bistum-essen.de mitteilen bereichern die Gespräche in den UA und geben Anlass zur Beratung.

Für die KoAG: *Ute Glunz*



Unsere Stadt braucht Zukunft!

Deshalb unterstützen wir mit Ihrer Hilfe die Kinder unseres Stadtteils.

Machen Sie mit und spenden Sie Ihre Bonuspunkte bei uns für einen guten Zweck.

Gemeinsam mit Ihnen können wir etwas bewegen!

Hier haben Sie geholfen:

- Schule am Lönsberg
- KiGa St.Raphael
- KiGa Zauberstern
- Friedensschule
- Schwanenbusch-Schule
- Winfriedschule
- Viktoriagymnasium
- Messdienerschaft St.Michael & St.Bonifatius
- und etliche mehr...



**WASSERTURM
APOTHEKE**

Dr. Jan Olgemöller

Apotheker und Heilpraktiker

Steeler Str. 204 45138 Essen



Gymnasialpfarrer i. R. Joachim Peschkes feiert Eisernes Priesterjubiläum

Am Lichtmeßtag versammelte sich eine Festgemeinde in der Taufkapelle von St. Bonifatius, um mit Gymnasialpfarrer i. R. *Joachim Peschkes* ein seltenes und zugleich bemerkenswertes Ereignis zu feiern: Es galt, mit ihm und den Gästen, deren Auswahl Rückschlüsse auf sein Leben und Wirken zuließen, Gott zu danken für fünf- und sechzig Jahre im Dienst an Gott und den Menschen.

Am 2. Februar 1951 wurde der Jubilar im Hohen Dom zu Köln von Joseph Kardinal Frings zum Priester geweiht. Nach einer Kaplanszeit in Marienheide kam er bald nach Essen, wo er gebeten wurde, Religionslehrer an der Viktoriaschule zu werden. Diesen Dienst hat er die längste Zeit seines Berufslebens zum Wohl der Schülerinnen und des Kollegiums mit großer Sorgfalt ausgeübt. Viele Kontakte, die an der Viktoriaschule geknüpft wurden, sind bis heute lebendig.

Einen weiteren, nicht nur ihn prägenden Dienst hat er über Jahrzehnte mit Hingabe ausgeübt; erst vor einiger Zeit hat er das Amt des „Burgkaplans“ in die Hände von Pastor Hugo Ehm gelegt, der auch den Festgottesdienst zelebrierte. Als Burgkaplan, das ist in etwa vergleichbar mit der Funktion eines Kuraten bei den Pfadfindern oder eines Präses in der Kolpingsfamilie, widmete er sich den Mitgliedern des Heliand-Bundes, und unterstützte sie



in ihrem geistlichen Anliegen, Christus vertrauter zu werden, ihren Glauben zu reflektieren und zu feiern.

Bevor er seine Gäste zum Festmahl einlud, ergriff er das Wort und das Primizkreuz, um die Anwesenden zu segnen. Nicht nur wegen der unzureichenden Lichtverhältnisse und der Unzulänglichkeit des Photographen kann das beigefügte Photo diesen beeindruckenden Moment nicht „einfangen“, möge aber denen, die nicht dabei waren, einen kleinen Eindruck davon vermitteln, dass der schon lange bei uns lebende Mitbruder Joachim Peschkes ein Segen ist.

ghh



Goldenes Priesterjubiläum von P. Dr. Adriano Lucato SDB



Die italienischen Gemeinden aus Gelsenkirchen, Oberhausen, Duisburg und Essen hatten Anlass, ihren langjährigen Seelsorger zu feiern.



Nach dem Festhochamt in der inzwischen zur Heimat der „Essener Italiener“ gewordenen Kirche S. Ignazio mit Priestern aus seiner salesianischen Gemeinschaft und aus der Pfarrei St. Gertrud bedankte sich der italienische Gemeinderat und überreichte als Zeichen der Anerkennung eine Urkunde über den päpstlichen Segen.

Der Vertreter des Bistums Essen, Herr Meurer, erwähnte Don Adrianos unermüdlischen und originellen Einsatz für die ihm Anvertrauten, denen er auch schon einmal – wenn es ihm erforderlich erscheint (à la Lampedusa) sein Wohnhaus zur Ver-

fügung stellt, um selber wochenlang im Bureau zu nächtigen...

Italiener können einen solchen Anlass nicht wirklich feiern, ohne nach den herzlichen Worten des Dankes für eine überzeugende Priestergestalt, für einen Mann, der mit den Menschen im Glauben unterwegs ist, der Zeugnis gibt von gelebtem Christentum, gemeinsam Mahl zu halten. Auffallen konnte dem stillen Beobachter, dass die deutschen Gäste angesichts italienischer Frömmigkeit ein wenig „fremdelten“, was allerdings bei Pasta, Vino, Vitello tonnato kaum der Fall war...

ghh





Neues vom Ausschuss Mission, Entwicklung, Frieden der Pfarrei St. Gertrud

Im September letzten Jahres musste sich unser Ausschuss neu orientieren, denn unser langjähriger Mentor, *Pastor Hermann Kusenberg*, war plötzlich verstorben.

Auch suchten wir nach neuen Themenfeldern, auf die wir unsere Aktivitäten ausdehnen könnten.

Vor einigen Monaten ist dann Pater Georg Scholles OFM, Pastor in der Gemeinde Heilig Kreuz, zu uns gestoßen. Er möchte unsere Gruppe auf dieser Suche mit neuen Ideen begleiten.

So haben wir unseren Blickwinkel auf den Auftrag der Mission geändert. Nicht nur die Unterstützung für die Hilfswerke, die meist weit weg, außerhalb unseres Kontinents, aktiv sind, ist damit gemeint. Auch in unserem persönlichen Umfeld können wir durch unser konkretes Handeln Menschen (wieder) für den Glauben interessieren.

In der Fastenzeit hatten Pater Georg und unser Ausschuss zu einem Thementag nach Heilig Kreuz eingeladen, wobei „**Die Werke der Barmherzigkeit**“ im Mittelpunkt standen.

Pater Georg referierte darüber, wie diese Werke in der Bibel, im Leben des Heiligen Franziskus und auch in der heutigen Zeit thematisiert wurden und werden.

Eine große Gruppe an Teilnehmern, die meist zum sogenannten „Dritten Orden“ der Franziskaner gehörten, nahmen diese Anregungen gerne auf.



Einen weiteren Thementag gibt es am Samstag, dem 17. September 2016, ebenfalls in Heilig Kreuz, bei dem es um die Enzyklika »Laudato Si« von Papst Franziskus gehen wird.

Dr. Andreas Breuer
Ausschuss Mission, Entwicklung, Frieden
Pfarrgemeinderat St. Gertrud



HOTEL - RESTAURANT Zum deutschen Haus

**Familienbetrieb - gutbürgerliche Küche - Familienfeiern
Geschäftssessen - Jubiläen - Hochzeiten**

Kastanienallee 16 | 45127 Essen
Tel. 0201 / 23 29 89 | Fax 0201 / 23 06 92
www.hotel-zum-deutschen-haus.de
deutscheshaus.essen@gmx.de



Aktuelles aus der spanischsprachigen Gemeinde Essen

An allen Sonn- und Feiertagen
findet um 17.00 Uhr die Hl. Messe in der Heilig Kreuz-Kirche an der Franziskanerstrasse 69a statt.

Zusätzlich gibt es noch folgende Termine der spanischsprachigen Gemeinde:

22.05.2016	12.30 Uhr	ERSTKOMMUNIONFEIER
18.06.2016	ab 17.00 Uhr	Misional Fest
19.06.2016	13.00 Uhr	FLAMENCO-MESSE danach Misional Fest mit spanischen Spezialitäten

Flamenco wird an sich selten in deutschen Kirchen getanzt und spirituelle Gesänge wie Saeta, die besonnene Malagueña oder ein Vaterunser nach Rumba oder Sevillanmusik, klingen für die Kirchgänger eher ungewohnt.

Um auch diese Art Kirchenmusik anderen Menschen näher zu bringen, feiert die spanischsprachige Gemeinde die Flamenco-Messe.

MISIÓN CATÓLICA DE LENGUA ESPAÑOLA SPANISCH SPRECHENDE KATH. MISSION

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen · Tel. 02 01/28 55 54 · Fax 02 01/28 43 630

E-Mail: misionespa.essen@gmail.com

Öffnungszeiten: montags 10.30 – 13.00 Uhr
17.00 – 19.00 Uhr
mittwochs 17.00 – 19.00 Uhr

Pastor Juan Martínez ist immer unter der
Telefonnummer **0171/30 00 922** zu erreichen.

Nachtgebet der fleißigen Ameise

Ach Gott, ich kann es wirklich nicht lassen, den Krümel zu tragen –
nur diesen noch.

Doch auf dem Weg, den ich eiligst hinter mich bringe – was sehe ich?

Einen noch größeren Brocken, den feinsten der Feinen.

Unmöglich, ihn liegen zu lassen.

Hilf mir, trotz allem, was du mir vor die Füße legst,
endlich die Augen zu schließen und in jenen tiefen Schlaf zu fallen,
der auch mir zusteht.

Weck mich erst, wenn die ersten Sonnenstrahlen auf meinen Bau fallen –
oder ein bisschen später.

Bei allem Fleiß, den du mir in die Wiege legtest, lass mich dennoch Ruhe finden,
wenigstens ab und zu.

Vreni Merz



Unser neuer Kreuzkoffer in der Kita St. Bonifatius



Am Aschermittwoch 2016 war es soweit:

Unser neuer Kreuzkoffer wurde den Kindern und Eltern während der Wort-Gottes-Feier in unserer St. Bonifatius-Kirche vorgestellt.

Vielleicht haben Sie es schon der Presse entnehmen können oder er ist Ihnen in der Einrichtung Ihrer Kinder ins Auge gefallen: Der Kreuzkoffer wurde vom Kita Zweckverband entwickelt und wird im Laufe der Zeit seinen Weg in alle Einrichtungen des Bistums finden.



Dieser aus Birkenholz gefertigte Koffer „... gibt dem Raum der Feier eine Mitte, hat symbolischen Charakter und einen eindeutigen Wiedererkennungswert. Er ist zugleich Aufbewahrungs- und Transportmittel für eine liturgische Grundausrüstung.“ (aus dem Tätigkeitsbericht des Kita Zweckverbandes 2014/2015). Diese »liturgische Grundausrüstung« umfasst ein schwer entflammables rotes Tuch, eine Kerze und das „Wort Gottes“ in Form einer Kinderbibel.

Am Aschermittwoch hatten wir uns für die Erzählung der Taufe Jesu entschieden, um

eine Verbindung zum Kreuz und neuem Leben herzustellen. So enthielt der Koffer für diese Feier noch mehrere farbige Tücher, zwei Erzählfiguren und weitere Symbole, die während des Vorlesens zum Einsatz kamen. So wird der Koffer je nach Inhalt der Feier mit verschiedenen Materialien gefüllt und gibt den Wort-Gottes-Feiern, die ja nicht nur in unserer Kirche, sondern auch im Mehrzweckraum oder an vielen anderen Orten (bspw. im Außengelände, im Wald ...) stattfinden, ein neues Gesicht. Wir freuen uns auf alle weiteren Einsätze mit unserem Kreuzkoffer.

Annegret Wagner

Neue Nachrichten

Möchten Sie jede Woche mit den neuesten Nachrichten aus Ihrer Gemeinde „versorgt“ werden?

Seit einiger Zeit bieten wir an, dass Sie sich mit Ihrer Mail-Adresse dazu im Gemeindebüro anmelden. Dort wird Ihre Adresse in einen Verteiler gesetzt und sobald die Gemeindepresse erschienen sind, erhalten Sie automatisch eine Mail mit der entsprechenden Anlage. Und wenn Sie das nicht mehr wünschen, melden Sie den Bezug einfach per Mail wieder ab. Und wer gerne die Gemeindepresse aus allen Gemeinden der Pfarrei druckfrisch zugesandt haben möchte, meldet sich einfach in allen vier Gemeinden.

Mit diesen Nachrichten erhalten Sie Woche für Woche u.a. nicht nur die Übersicht über die stattfindenden Gottesdienste, sondern auch die Termine unserer regelmäßigen Begegnungen und sonstigen Veranstaltungen, zu denen Sie jederzeit herzlich eingeladen sind.

Neben diesen Mitteilungen informieren wir regelmäßig über die Beratungen im laufenden Pfarrei-Entwicklungs-Prozess (PEP), der Mitte 2015 in unserer Pfarrei St. Gertrud begonnen hat und in den nächsten zwei Jahren fortgeführt wird.

Weitere Einzelheiten dazu erhalten Sie auf der Internetseite der Pfarrei unter www.st-gertrud-essen.kirche-vor-ort.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

buero@st-gertrud-essen.de

hl.kreuz.essen@bistum-essen.de

St.Bonifatius.Essen@bistum-essen.de

St.Ignatius.Essen@bistum-essen.de





Beetman returns

Das Urban Gardening geht in die zweite Gartensaison

Letztes Jahr startete das Urban Gardening-Projekt des FLiZmobils (*der Gertrudbote berichtete*). Inmitten der Innenstadt wurde hinter der Kirche im „FLiZKids-Gemüsegarten“ fleißig gesetzt, gepflegt und geerntet. Nach dem großen Erfolg geht das Projekt nun in die zweite Runde.



Seit März geht es daran, den Kompost vom letzten Jahr zu verarbeiten. Pflanzen werden vorgezogen, um sie später, wenn es wärmer ist, zu setzen. Das Beet wird umgegraben und der Kompost eingearbeitet. Auch in diesem Jahr wird Leckeres angebaut, wie Radieschen, Möhren, Erbsen, Zuckerschoten und Salat. Je nach Wetter geht es mit ihnen im April/Mai los. Da dieses Gemüse nicht allzu lange braucht, bis es geerntet werden kann, können es die FLiZKids mehrfach im Jahr anbauen und den ganzen Sommer über davon ernten. Dieses „schnelle Gemüse“ bietet also gleich mehrmals Spaß, Arbeit, Erfolg und leckeres Essen!

Das Urban Gardening gehört zum KinderTISCH des FLiZmobils und ist eines seiner Angebote. Beetman Timm Beckmann leitet das Projekt. Er ist Landwirt und studiert

Ernährungs- und Lebensmittelwissen-schaft. Im letzten Jahr habe man gute Erfahrungen mit dem Garten gemacht. Das Lieblingsgemüse der Kinder seien Tomaten und Möhren gewesen, da man diese einfach abreißen und direkt essen könne. So werde man diesmal noch mehr „schnelles Gemüse“ anbauen, um noch mehr zu tun und zu essen zu haben. Die Kinder seien schon ganz ungeduldig, endlich wieder starten zu können.

Neben dem leckeren Gemüse, das beim Mittagstisch des FLiZmobils direkt weiterverarbeitet wird, hat das Urban Gardening aber noch weitere Ziele: Durch das eigenhändige Anbauen bekommen die Kinder einen ganz neuen Bezug zu den Lebensmitteln. Sie lernen, wo das Gemüse herkommt und wie es zubereitet wird. Außerdem gibt es beim Graben im Garten viel zu entdecken: Regenwürmer, Raupen und andere Tiere kommen zum Vorschein und bieten Tierkunde hautnah. Wenn es warm ist, spielen die Kinder draußen und im Garten. Manchmal wird eine Regentonnen mit Wasser zur Abkühlung aufgestellt und ein fröhlicher Badespaß beginnt, oder es wird selbstgemachtes Eis gegessen. So bietet der „FLiZKids-Gemüsegarten“ neben dem gesunden Essen auch frische Luft und Bewegung.

Beetman returns . . . Beetman forever!

Markus Tiefensee



Musikabende in der Flüchtlingsunterkunft Tiegelstraße

Am 1. Dezember 2015 war es soweit:

Der Runde Tisch Tiegelstraße hatte alle BewohnerInnen, Ehrenamtlichen und AnwohnerInnen eingeladen, beim 1. Musikabend in der Flüchtlingsunterkunft Tiegelstraße die Bühne zu rocken. Jeder, der Lust hatte, konnte die Offene Bühne nutzen, um mit anderen Musik zu machen. An Gitarre, E-Bass, Keyboard, Akkordeon und Cajon wurde ausgiebig gejammt und gegrooved. Die Instrumente waren gespendet oder von Ehrenamtlichen mitgebracht und zur Verfügung gestellt worden.

Da die Session sehr gut ankam, wurde noch am Abend eine Zugabe verlangt. Und so fand dann am 1. März 2016 der 2. Musikabend statt. Neben dem gemeinsamen Jammen wurde außerdem mehrsprachig zusammen gesungen. Für die Kinder gab es eine parallele Betreuung, bei der Blumentopftrommeln gebastelt wurden, die am Ende des Abends sofort zum Einsatz kommen konnten. Ebenfalls gab es neue, durch eine Spende finanzierte Instrumente, die bereits beim wöchentlichen Musikangebot (der Gertrudbote berichtete) genutzt worden sind.

Beide Musikabende waren harmonische Veranstaltungen, bei denen die Sprache



der Musik gemeinschaftsstiftend und völkerverständigend wirkte. Alle hatten Spaß, ob sie nun aktiv auf der Bühne musizierten oder im Publikum saßen oder tanzten.

Der nächste Musikabend ist bereits in Vorbereitung - keep rockin'!

Markus Tiefensee

Gemeindefest-Termine



St. Bonifatius
4.+5.6.2016

St. Ignatius
2.+3.7.2016

St. Gertrud
28.8.2016



Neues aus der Flüchtlingsarbeit der Caritas St. Gertrud

Seit einiger Zeit ist die Caritasgruppe der Gemeinde St. Gertrud bei der Betreuung von Flüchtlingen, die auf dem Gemeindegebiet in Flüchtlingsunterkünften untergebracht sind, stark engagiert.

Mittlerweile gibt es eine stark frequentierte Kleiderkammer in der Unterkunft Tiegelschule, die nicht nur die Bewohner dort, sondern auch die aus dem nahe gelegenen „Zeltdorf“ Altenbergshof mit Kleidung versorgt, die diese für das deutsche Herbst- und Winterwetter dringend brauchen. Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen uns dort und bewältigen mit uns gemeinsam den großen Andrang an Spendern und auch an Hilfsbedürftigen.



Einige Bewohner der Tiegelschule helfen uns bei der Arbeit in der Kleiderkammer und werden für diese Arbeit auch von der Stadt bezahlt. Sie sind so auf dem besten Weg, in unsere deutsche Lebens- und Arbeitswirklichkeit integriert zu werden. Sie besuchen seit einiger Zeit die Sprachkurse, die in den Räumen der St. Gertrud-Gemeinde angeboten werden.

Auch die Firmlinge unserer Pfarrei sind in der Flüchtlingshilfe aktiv; die Arbeit in der Kleiderkammer ist Teil der Firmprojekte. Zuletzt haben uns drei Firmbewerber sehr tatkräftig unterstützt.



Mittlerweile wurde in der Tiegelschule ein Raum für einen Nähkurs eingerichtet, mit mehreren gespendeten Nähmaschinen. Dort werden die Frauen von einer Fachkraft des Katholischen Stadthauses Essen unterrichtet und erhalten so Hilfe zur Selbsthilfe. Das Katholische Stadthaus unterstützt unser Projekt auch im Rahmen der Mobilen Nähstube, die zu verschiedenen Flüchtlingsunterkünften fährt und dabei alle benötigten Materialien sogar mitbringt.

Wir werden auch weiterhin der Arbeit für und mit den Flüchtlingen in unserer Gemeinde einen besonderen Stellenwert einräumen und freuen uns über jeden, der uns ehrenamtlich dabei unterstützen möchte.

Barbara Breuer - Caritas St. Gertrud



Flüchtlinge

Das Thema Flüchtlinge begleitet uns seit geraumer Zeit fast täglich. Für uns als Christen ist das eine besondere Herausforderung – und wir müssen Farbe bekennen. Sind wir bereit uns für die Not der Menschen, die durch Krieg und Terror ihre Heimat verloren haben, einzusetzen oder halten wir es lieber mit denen, die nur den Blick auf die geringe Zahl der Migranten richten, die das Asylrecht missbrauchen, möglichst jedes Verbrechen in unserem Umfeld den Flüchtlingen in die Schuhe schieben wollen und so Angst und Hass verbreiten?

Wir in Huttrop haben keine Asylheime wie in andern Teilen unserer Stadt und somit kaum persönliche Erfahrung mit Flüchtlingen. Vielleicht erinnern sich aber die Älteren unter ihnen an die Zeit nach dem Krieg, wo Millionen von Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten nach Westdeutschland fliehen mussten. Auch meine Familie war davon betroffen und es ist mir noch sehr gut in Erinnerung, wie dankbar wir waren, dass uns Menschen, die durch den Krieg selbst kaum etwas besaßen, das Wenige noch mit uns geteilt haben.

Mehr als 70 Jahre leben wir in Frieden und Wohlstand und ich meine, in diesem Bewusstsein und als Dank dafür sollten wir den Flüchtlingen unsere Hilfe nicht verweigern.

Was können wir tun?

➤ Zunächst sollten wir nicht den Rattenfängern folgen, die nur an ihr eigenes Wohl denken und sagen: „Das schaffen wir nicht“.

➤ Vielleicht leben in ihrer Nachbarschaft bereits Migranten, denen sie freundlich und hilfsbereit begegnen können.

➤ Vielleicht können sie eine Wohnung für Flüchtlinge vermitteln. Auch gut erhaltene Möbel, besonders Kücheneinrichtungen werden für die leeren Wohnungen gesucht.

➤ Flüchtlinge, die zu uns nach Essen kommen, werden zunächst in Asylheimen oder Zeltlagern untergebracht. Für Flüchtlinge mit Bleibeperspektive wird versucht, eine Wohnung zu finden. Von diesem Zeitpunkt an müssen sie sich weitgehend allein in unserer Stadt zurechtfinden und eingewöhnen. Um ihnen dabei zu helfen, hat die Caritas unsere Pfarrei gebeten Menschen zu finden, die eine Patenschaft übernehmen. Sozialarbeiter der Caritas werden die Paten bei dieser Aufgabe begleiten und unterstützen.

Papst Franziskus hat dieses Jahr im Hinblick auf das Flüchtlingseiland zum Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Folgen wir seinem Aufruf.

Wenn Sie sich **als Pate** zur Verfügung stellen möchten oder weitere Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an

Herrn Dr. Andreas Breuer,
Telefon 0201/32 15 23

Wenn Sie **gut erhaltene Möbel**, besonders Kücheneinrichtungen abzugeben haben, wenden Sie sich bitte an die Caritas,

Telefon 32 00 314/315,
mail: fluechtlingshilfe@caritas-e.de

Ulrich Ligensa

Einen Vorsprung im Leben hat,
wer da anpackt,
wo die anderen erst einmal reden.

John F. Kennedy



Terminvorschau Hl. Kreuz

Mai 2016

- 13.05. 18.00 Uhr
MAIANDACHT
sowie am 20. und 27.05.
- 18.05. TAGESFAHRT DER KFD UND
DER CARITAS
nach Heinsberg
und zum „weißen Ort Thorn/Maas“
in den Niederlanden
- 22.05. 9.45 Uhr
HL. MESSE ANL. DES
SILBERNEN PRIESTERJUBILÄUMS
von Pater Hermann Josef
- 27.05. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal
- 31.05. 15.00 Uhr
MAIANDACHT Abschluss
mit Hl. Messe und Krankensalbung

Juni 2016

- 01.06. 19.00 Uhr
KOMPLET
- 03.06. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 12.06. 10.30 Uhr
INFO-VERANSTALTUNG
PEP (Pfarreentwicklungsprozess)
Vortrag im Gemeindesaal
mit Frühschoppen
- 14.06. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 24.06. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

- 24.06. 19.00 Uhr
ABITURMESSE
des Bischöflichen Abendgymnasiums

Juli 2016

- 01.07. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 02.07. 9.30 Uhr
ABITURMESSE
der Unesco-Schule
- 06.07. 19.00 Uhr
ÖKUMEN. BIBELABEND
in der evgl. luth. Gemeinde,
Moltkeplatz 19
über den Text Apg. 2, 41-47



Wir wünschen allen schöne Ferien!

- 12.07. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 29.07. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

August 2016

- 03.08. 19.00 Uhr
KOMPLET
- 05.08. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 09.08. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 26.08. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal



Terminvorschau Hl. Kreuz

- 26.08. SOMMERFEST
auf dem Storpplatz
- 27.08. FLOHMARKT AM DOM
mit Beteiligung unserer Bücherei
und „Schöner Schick“

September 2016

- 02.09. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 07.09. 19.00 Uhr
KOMPLET
- 11.09. 9.45 Uhr
FEST KREUZERHÖHUNG
- PATROZINIUM -
Hl. Messe und anschließend
Frühschoppen
- 13.09. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 30.09. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

Oktober 2016

- 03.10. 18.00 Uhr
TRANSITUS DES HL. FRANZISKUS
- 04.10. 9.00 Uhr
HL. FRANZ VON ASSISI
Festmesse
- 05.10. 19.00 Uhr
ÖKUMENISCHER BIBELABEND
in Heilig Kreuz
über den Text Lukas 17, 11-19
- 07.10. 18.00 Uhr
ROSENKRANZANDACHT
sowie am 14., 21. und 28.10.

- 07.- FAHRT NACH ASSISI
16.10. mit Pater Georg
- 11.10. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 28.10. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal
- 30.10. 15.00 Uhr
INTERRELIGIÖSES
FRIEDENSGEBET

November 2016

- 02.11. 19.00 Uhr
KOMPLET
- 04.11. 18.00 Uhr
KREUZWEGANDACHT
mit sakramentalem Segen
- 08.11. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal
- 10.11. MARTINSZUG
- 19./ MISSIONSBASAR/
20.11. FRÜHSCHOPPEN

Dezember 2016

- 07.12. 19.00 Uhr
KOMPLET
- 13.12. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal





Flohmarkt



rund um St. Michael
am 18. Juni von 11 - 17 Uhr

mit Kaffee & Kuchen

Kinderkleidung	Haushaltssachen
Spielzeug	Porzellan
Puppen	Gläser
Comics	Edeltrödel
Bücher	und vieles mehr ...!

Kontaktadresse: **Jugendforum St. Gertrud**
Steubenstr. 49, 45138 Essen
Tel.: 0201/ 27 00 84 (AB)
jufo.essen@googlemail.com

Der Flohmarkt wird veranstaltet vom

Missionskreis St. Michael

und dem

Jugendforum St. Gertrud

Der Missionskreis betreibt dabei zahlreiche Trödelstände, das Jugendforum bietet Kinderkleidung an und macht das Café.

Darüber hinaus können von Privatleuten Tische angemietet werden, um selbst Sachen zu verkaufen.

Tische werden von uns gestellt, pro 2 Meter erheben wir 5€ Standgebühr.

Sonntagsgottesdienste

Samstag	17.00	Vorabendmesse	St. Michael
	18.30	Vorabendmesse	St. Bonifatius
		Vorabendmesse	H. Dom
Sonntag	7.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.45	hl. Messe	St. Gertrud
	9.30	hl. Messe	Marienhaus
	9.45	hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe (tamil.)	1. So. im Monat - St. Bonifatius
		hl. Messe	Franz-Sales-Haus
		hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe	St. Gertrud
	11.00	hl. Messe	St. Ignatius
		hl. Messe	H. Dom
		hl. Messe (franz.)	1. Sonntag im Monat - St. Gertrud
	11.15	hl. Messe	St. Bonifatius
	12.00	hl. Messe (korean.) <u>Jugendmesse</u>	3. So. im Monat - St. Michael
	12.15	hl. Messe (ital.)	St. Ignatius
14.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	
15.00	hl. Messe (Gehörlose)	2. Sonntag im Monat - St. Michael	
	hl. Messe (syr.)	Heilig Kreuz	
15.30	hl. Messe	Haus der Missionaries of Charity	
16.00	hl. Messe (korean.)	1., 2., 4. & 5. So. im Monat - St. Michael	
	hl. Messe (ungar.)	3. Sonntag im Monat - St. Michael	
	hl. Messe (kroat.)	Anbetungskirche	
17.00	hl. Messe (span.)	Heilig Kreuz	
19.00	hl. Messe	H. Dom	



Mach' den Sonntag zu (D)einem Fest!



Werktagsgottesdienste

Montag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Blindenaltenheim St. Altfrid (14-tägig)
		hl. Messe	Anbetungskirche
17.30	hl. Messe	Anbetungskirche	
Dienstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Bonifatius (jed.3.Di.i.M. Frauenmesse)
		hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Heilig Kreuz
		hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe	St. Gertrud
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael	
Mittwoch	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Bonifatius
	9.00	hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	St. Michael (jed.1.Mi.i.M. Gemeinschaftsmesse)
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	

¹⁾ entfällt in den Ferien



Werktagsgottesdienste

Donnerstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst ¹⁾	Anbetungskirche
		Schulgottesdienst ¹⁾	St. Michael
	8.05	Schulgottesdienst ¹⁾	Heilig Kreuz
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	St. Michael
	10.00	hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Anbetungskirche
	16.00	Euch. Anbetung	St. Gertrud (1.Do.i.M.)
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
18.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael	
19.00	hl. Messe	St. Ignatius	
Freitag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.15	Schulgottesdienst ¹⁾	St. Gertrud
		Schulgottesdienst ¹⁾	St. Bonifatius (2.Fr.i.M.) im FSH
	9.00	hl. Messe ²⁾	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Gertrud
	10.00	hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud	
Samstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe (korean.)	St. Michael

¹⁾ entfällt in den Ferien ²⁾ entfällt im Advent und in der Fastenzeit, dann um 6.30 Uhr Frühschicht

– Bitte beachten Sie auch die aktuellen Ankündigungen! –



Stadtteilkundschafter

Hallo, ich bin neu hier!

Ich möchte mich ehrenamtlich in der Pfarrei engagieren.

Wo werde ich gebraucht?

Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten, wie es aussieht. Allerorten hört man die Klage, dass es immer weniger Ehrenamtliche gibt und dass kaum jemand bereit ist, sich zu engagieren. Allerdings gibt es ebenso häufig den Vorwurf, dass gerade die kirchlichen Gruppen sich so abschotteten, dass keine neuen Leute aufgenommen werden können.

Eine weitere Hürde bei der Beantwortung der Anfangsfrage ist, dass niemand einen genauen Überblick hat, wieviele Gruppen in der Pfarrei aktiv sind, welche Menschen sich wo mit welchem Ziel versammeln und ob dort neue Mitglieder gesucht werden oder nicht.

In allen diesen Gruppen und Initiativen ist die Pfarrei St. Gertrud präsent – häufig auch außerhalb der Kirchenmauern – und legt ein lebendiges Zeugnis des Glaubens ab. Gewöhnlich stehen beim Blick auf die Pfarrei die Kirchengebäude und die Gottesdienstzeiten als „Markenzeichen“ im Fokus.

!!!Doch Kirche ist wesentlich mehr!!!

Sie ist überall dort zu finden, wo Menschen im Alltag ihren Glauben bezeugen, dem Ruf Christi folgen und ihren Auftrag als getaufte und gefirmte Christen leben.

Es lohnt sich unter diesen Vorzeichen neuen Blick auf die Pfarrei St. Gertrud zu werfen. Mehrere Kirchengebäude sind bereits geschlossen worden. Dennoch ist Kirche auch in diesen Stadtteilen lebendig. Möglicherweise gerade dort!

Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, Flüchtlingsunterkünfte oder auch Straßen und Plätze werden zu Orten, an denen Kirche sichtbar und erfahrbar wird.

Der Ausschuss „Ehrenamt“ im Pfarreientwicklungsprozess startet die Initiative »**Stadtteilkundschafter**«. Diese Initiative möchte die Rolle der Kirche in den Stadtteilen ernst nehmen und Kirche dort erfahrbar machen.

Die erste Aufgabe wird sein, eine vollständige Statistik aller Gruppen und Initiativen der Pfarrei zu erstellen, wer sich wo und wann mit welchem Thema trifft, wer jeweils Ansprechperson ist und welche Gruppen neue Ehrenamtliche suchen.



Diese Statistik soll dauerhaft aktuell gehalten werden.

Der zweite Schritt wird sein, eine funktionierende Vermittlungsstelle einzurichten, die neue Ehrenamtliche an eine geeignete Stelle vermittelt, für bestimmte Aufgaben gezielt Werbung macht und nachfragt, ob die Vermittlung gelungen ist.

Eine weitere Aufgabe der Initiative »**Stadtteilkundschafter**« ist die Einrichtung einer Kommunikationsstruktur zwischen den vielen Gruppen und Initiativen der Pfarrei. Das Ehrenamt als solches gewinnt neue Bedeutung und Beachtung. Das wird sich an einem jährlichen „Tag des Ehrenamtes“ und beim jährlichen „Dankeschön-Treffen“ zeigen.

Der vierte Schritt ist die Frage, welche Themen der Pfarrei in den Stadtteilen auf den Nägeln brennen, welche Gruppen und Initiativen neu gegründet werden sollten, um den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Stadtteile gerecht zu werden. Die ganze Pfarrei ist aufgerufen, dabei mitzuwirken, angefangen beim Pastoralteam, den bestehenden Gruppen und Gremien bis hin zu jeder Christin und jedem Christen. Alle sind eingeladen Augen und Ohren und vor allem die Herzen zu öffnen für die Themen des eigenen Sozialraumes und zu fragen, wie wir als Kirche uns zu diesen Themen aufstellen.

Zur Unterstützung der Initiative stellt die Pfarrei einen Antrag beim Innovationsfond des Bistums Essen.

Ansprechperson ist
Diakon Winfried Rottenecker
(Tel.: 0201/821518911).

Er wird hoffentlich bald über die weitere Entwicklung der Initiative berichten können.

Winfried Rottenecker

von Albert + Richter

Rechtsanwälte und Notare

Wir beraten und betreuen Sie bei

- Testamenten
- Patientenverfügungen
- Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Immobiliengeschäften

Sprechen Sie uns auf die voraussichtlichen Kosten unserer Leistungen an.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Huyssenallee 52-56
45128 Essen
Telefon 0201 / 24 54 60
kanzlei@vonalbert-richter.de
www.vonalbert-richter.de

Station Philharmonie/Saalbau
(U11 oder Tram 108 und 107)

Hoffen heißt

**an das Abenteuer der Liebe glauben,
Vertrauen zu den Menschen haben,
den Sprung in das Ungewisse tun und sich
ganz Gott überlassen.**

Augustinus



Essen und mehr: KinderTISCH mit erweitertem Angebot

Seit Jahren bietet das FLiZmobil dienstags den „KinderTISCH“ im Turm von St. Gertrud an. Durch eine Großspende ist es seit Anfang des Jahres möglich, den Mittagstisch zusätzlich auch mittwochs durchzuführen.

Jeden Dienstag und Mittwoch zwischen 14:00 und 17:00 Uhr sind viele ehrenamtliche Hände am Werk, um Kindern ein kostenloses warmes Mittagessen anzubieten. Der „KinderTISCH“ ist eine Aktion des FLiZ-mobils, einem Projekt des SkF in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Prävention und Bildung. Unterstützung erhält er zudem durch die Essener Tafel e.V. Leiterinnen des KinderTISCHs sind *Maria Garcia Lora* und *Silke Michl* vom SkF.

Das FLiZmobil legt großen Wert auf gesunde Ernährung. Alle Speisen sind frisch und werden kurz vor Beginn zubereitet. Zudem gibt es eine Kinderbetreuung, bei der gespielt, getobt und gebastelt wird. Regelmäßig werden besondere Aktionen durchgeführt, wie etwa eine Kunstaktion oder eine Snack-Box-Party, oder es werden Hot Dogs selbst gemacht und man schaut anschließend gemeinsam einen Film.

Seit Februar wurde das Programm durch eine Reihe von Angeboten für Erwachsene weiter ausgebaut:

Dienstags wird **Yoga** gemacht und mittwochs gibt es eine

Allerlei-Schneiderei, bei der durch Up-cycling alte Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt werden. Beide Angebote finden zwischen 15:00 und 16:30 Uhr statt.

Der „KinderTISCH“ ist Mahlgemeinschaft, Anlaufstelle für Eltern und Freizeit- bzw. Bildungsangebot zugleich. Man trifft sich, tauscht sich aus und isst miteinander. Die Kinder spielen zusammen und die Erwachsenen nehmen die weiteren Angebote wahr.

Dieses Konzept kommt an, wie die Besucherzahlen des KinderTISCHs zeigen. Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wäre dies alles jedoch nicht möglich. Ein eingespieltes Team sorgt Woche für Woche dafür, dass alle ein gesundes Essen bekommen und Spaß zusammen haben. Auch der Mittwoch wird wie der Dienstag sehr gut angenommen.

Beim KinderTISCH kommen alle auf den Geschmack, nicht nur die Kinder!

Markus Tiefensee



Mit Ernst in der Küche:

Gael (Mr. T.), Lena Puke, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr beim FLiZmobil macht, Küchenchef Ernst Wacker und Minel

Firmvorbereitung 2016 – mit dem Kreuz unterwegs

Am Sonntag, dem 27. November wird Weihbischof Ludger Schepers in St. Ignatius das heilige Sakrament der Firmung spenden. Eingeladen sind wieder alle katholischen Jugendlichen ab 16 Jahren.

Wie es sich in den letzten Jahren bewährt hat, bereiten gemeinsame Treffen einerseits sowie frei wählbare Module andererseits die Jugendlichen auf die Firmung vor. Bei den Treffen arbeiten sie inhaltlich, bei den Modulen sammeln sie Erfahrungen vor Ort und im gemeinsamen Feiern von Gottesdiensten erleben sie sich als Glieder der Gemeinde.

Die zeitgemäße Form der Firmvorbereitung möchte den FirmandInnen die Möglichkeit bieten, zu erfahren, wo überall in unserer Pfarrei Kirche stattfindet, wo man Christus begegnen kann und wo der Heilige Geist spürbar ist. Die Jugendlichen verstehen Kirche als einen Ort, wo sie willkommen sind und wo jede und jeder auf seine ganz individuelle Weise angenommen wird und sich einbringen kann. So erfahren sie den Geist Gottes ganz konkret im eigenen Leben, indem sie sich auf den Weg machen und Christus nachfolgen.

Um die Pfarrei als einen solchen Ort erfahren zu können, gehen die FirmbewerberInnen an ganz unterschiedliche Stellen in allen Teilen der Pfarrei: So wirken sie caritativ (Bahnhofsmision, Missionaries of

Charity, Malteserstift, Flüchtlingsheim, Lebensmittelausgabe, Kleiderkammer) und entdecken Christus im Armen, Alten, Kranken und Hilfsbedürftigen.

Sie bringen sich ein in gemeinschaftlichen und feierlichen Ereignissen auf Gemeinde- und Pfarreebene (Jugendkirche cross# roads, Gemeindefest, Fronleichnamsprozession) und erleben sich als Teil der Gemeinde Gottes – auch außerhalb des



Gottesdienstes, oder sie beschäftigen sich inhaltlich mit ganz konkreten Fragen ihres persönlichen **G l a u b e n s l e b e n s** (Wochenenden). Alle sind eingeladen, sich mit der ganzen Bandbreite ihrer von Gott erhaltenen Begabungen in die Gemeinschaft einzubringen – intellektuell und praktisch.

Zu diesem Konzept gehört ebenso, dass die gemeinsamen Treffen nicht nur in einer Gemeinde stattfinden, sondern zwischen den Gemeinden wandern. So lernen die FirmandInnen nach und nach alle Gemeinden unserer Pfarrei kennen. Mit dabei ist immer das Firmkreuz, das die Firmvorbereitung seit dem letzten Jahr begleitet und mit dem sich die Jugendlichen auf den Weg machen, um Christus zu folgen.

Da die Firmvorbereitung in diesem Jahr früher startet, haben die FirmandInnen mehr Zeit für ihre Module. Außerdem gibt es zusätzlich eine Gottesdienstwerkstatt, in



der gemeinsam der Firmgottesdienst vorbereitet wird. Los ging es im April mit einer Infoveranstaltung in St. Gertrud, bei welcher der Ablauf der Firmvorbereitung erläutert wurde und die PraktikumsanleiterInnen und KatechetInnen ihre Module vorstellten. Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit, vor Ort mit ihnen zu sprechen und Fragen zu stellen.

Wie in den Vorjahren, läuft die Anmeldung zur Firmung und für die Module online über die Internetseite

<http://st-gertrud.firmung-online.de>

Hier finden sich sämtliche Informationen und stehen Downloads zur Verfügung.

Die Firmvorbereitung in St. Gertrud bietet den FirmbewerberInnen ein breites Spektrum an Möglichkeiten, sich Gottes Geist zu nähern: gemeinschaftlich und individuell, theoretisch und praktisch, vor Ort und pfarreiweit.

Möge er die neuen FirmandInnen immer wieder aufs Neue anstecken und überraschen!

Markus Tiefensee



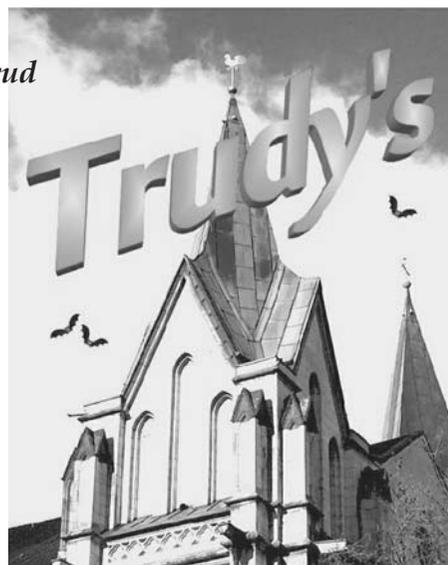
Schau rein in „Trudy's“ Turm!

Neue Offene (Kirchen-)Tür in St. Gertrud

Seit März findet jeden Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr der neue Jugendtreff „Trudy's“ in St. Gertrud statt. Alle Jugendlichen ab 14 Jahren sind herzlich zu Spiel, Spaß und tollen Aktionen in die Räumlichkeiten des Kirchturms eingeladen.

Als Zweigstelle des Jugendforums St. Gertrud (an St. Michael) richtet sich „Trudy's“ kultur- und religionsübergreifend an alle Jugendlichen ab ca. 14 Jahren, die auf dem Pfarregebiet von St. Gertrud leben. Als Offene Tür steht der Treff für die Offenheit der Kirche, gerade für die Jugendlichen. Ob als Anlaufstelle für Jugendliche mit ihren Problemen oder einfach als Ort der Entspannung nach dem Schulalltag – „Trudy's“ heißt jede und jeden willkommen und hat für alle ein offenes Ohr.

Erste Aktionen waren beispielsweise ein gemeinsames Döneressen und ein Ausflug ins »Trampolino« nach Bottrop. Viele weitere sind in Vorbereitung, und dank zahlreicher Spenden von Gesellschaftsspielen ist auch für



Jugendtreff des Jugendforums St. Gertrud

spannende Spielabende gesorgt. Im Sommer wird außerdem der Kirchgarten erobert.

Die Gertrud(fleder)mäuse im Turm haben weitere Gesellschaft bekommen.

- Schau doch auch mal rein! -

Markus Tiefensee



Schöner Schick

Der etwas andere Second-Hand-Laden

Seit vielen Jahren bietet die Franziskanergemeinde Hl. Kreuz in Kooperation mit der Bürgerinitiative Südostviertel e. V. getragene, teilweise aber auch neue, Garderobe für einen kleinen Preis zum Verkauf an. Viele Menschen aus ganz Essen bringen uns die nicht mehr gebrauchten Kleidungsstücke. Unsere Teams begutachten die Sachen (wenn es erforderlich ist, steht eine Waschmaschine mit Trockner zur Verfügung) oder sortiert nicht mehr brauchbare Kleidungsstücke aus. Die guten Teile kommen ins Sommer- oder Winterlager oder direkt in den Verkaufsraum, der je nach Saison bestückt ist. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen verkaufen nicht nur, sondern sie beraten die Kunden auch mit viel Geschick.

Auch unsere „Lieferanten“ sind herzlich eingeladen, sich bei uns umzusehen. Die eine Dame oder der andere Herr hat hier schon ein „Schnäppchen“ gemacht.

Bettwäsche, Tischdecken, Handtücher und Gardinen sind immer gefragt. Haushaltswaren, vom Löffel, Kaffee- und Essservice, Gläser, Töpfe und Pfannen bis zum Kronleuchter bieten wir in der Garage zwischen Kloster und Nikolaus Groß-Abendgymnasium an.

Die Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 13.30 bis 15.00 Uhr.

Seit 10 Jahren sind wir mit großem Erfolg beim Flohmarkt am Dom dabei.

Kommen – Sehen – Kaufen

Wir laden alle herzlich ein!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir noch Helfer/innen.

Kontakt über:

Helga + Werner van Eyll
Tel. 0201/271570





Senioren - Ausflug

der kfd und Caritas Hl. Kreuz

nach Heinsberg und Thorn

Mittwoch, den 18. Mai 2016

08:30 Uhr Abfahrt mit dem Bus ab Kirche

10:45 Uhr Live-Modenschau bei Marcienne in Heinsberg

Empfang mit Kaffee / Tee und pro Person ein belegtes Brötchen

13:15 Uhr Fahrt mit dem Bus nach Thorn zum Mittagessen im Aod Thoeat

15:30 Uhr Stadtrundfahrt von Thorn mit der Pferdestraßenbahn

16:30 Uhr Möglichkeit zur Besichtigung der St. Michaelskerk

ehemalige Stiftkirche der Fürstäbtissinen (Verbindung zu Essen)

Gelegenheit zum Schlemmen - Kaffee, Kakao, Waffeln mit ...

18:00 Uhr Rückfahrt nach Essen

19:30 Uhr Ankunft



Karten zum Preis von

35,00 EURO

sind vom 19.04. bis zum
04.05.2016 während der
Bürozeiten

im Gemeindebüro erhältlich.
Mitglieder der kfd + Caritas
erhalten 3,- EUR Ermäßigung

Interessierte melden sich bitte bei Helga van Eyll, Tel. 0201/27 15 70

Kinder beten mit Jule und Freddy

Die Kinderkirche in St. Bonifatius erfreut sich großer Beliebtheit

Wenn Jule und Freddy winken, kommen die Kinder aus allen Ecken der St. Bonifatius-Kirche gelaufen. Die beiden Handpuppen sind seit bald sechs Jahren die zentralen Figuren der Kinderkirche in der Huttroper Gemeinde.



Parallel zur Sonntagsmesse um 11.15 Uhr in der Kirche feiern Mütter und Väter aus der Gemeinde einmal im Monat mit den Kindern einen eigenen, kindgerechten Gottesdienst. Dann wird gesungen, gebe-

tet, gemalt, erzählt – und Jule und Freddy bringen den Kindern Geschichten aus der Bibel und der christlichen Tradition näher. Eingeladen sind alle Kinder – mit Ausnahme der Jungen und Mädchen, die auf die Erstkommunion vorbereitet werden. Je nach Alter kommen die Kinder allein oder an der Hand von Mama, Papa, Oma oder Opa. Dabei ist die Kinderkirche nicht nur bei den Kindern beliebt, sondern ermöglicht oft zumindest einem Elternteil, entspannt dem Wortgottesdienst zu folgen. Rechtzeitig zur Gabenbereitung kommen die Kinder dann wieder zurück in die Kirche, um dort gemeinsam mit der ganzen Gemeinde Eucharistie zu feiern.

Für 2016 sind noch folgende Kinderkirche-Termine geplant: 22. Mai, 26. Juni, 28. August, 18. September (während der Gemeindefestwallfahrt nach Neviges), 23. Oktober, 20. November und 18. Dezember. (tr)

Mitten in der Woche innehalten

Die Mittwochs-Komplet in St. Bonifatius

Innehalten, zur Ruhe kommen und in der Mitte der Woche einmal tief durchatmen – das ist das Konzept der Mittwochs-Komplet in St. Bonifatius.

Seit gut einem Jahr laden ehrenamtliche Gemeindeglieder jeden Mittwoch um 20 Uhr zum gemeinsamen Abendgebet der Kirche ein. Meistens in der Taufkapelle, gelegentlich aber auch vor dem Rosenstock im Atrium, im Altarraum oder an einem anderen Ort in der St. Bonifatius-Kirche singen die Gläubigen dann gemeinsam das Abendlob, blicken auf den Tag zurück,



beten Psalmen und hören ein Wort aus der Bibel. Mit einem Segen für die Nacht geht's nach rund 20 Minuten erholt und gestärkt wieder nach Hause. (tr)



Station einer Lesereise in Hl. Kreuz

Gemeint ist die Reise des Schriftstellers und Grafikers *Hermann Meschenmoser* mit seinen Lesungen quer durch das Bistum Essen. Am Montag, 7. März, besuchte er die Gemeinde Hl. Kreuz, wo im Gemeindesaal rund 50 Kinder der ersten Schuljahre der Grundschule am Wasserturm gespannt auf ihn warteten.

Und sie wurden nicht enttäuscht!

Mit seinen beiden Bilderbüchern „Tapir und Gordon“ und „Herr Eichhorn“ konnte der Autor schnell die Kinder begeistern. Einen weiteren Höhepunkt erreichte er, als er auf Zuruf große und kleine Tiere nach Art der Bremer Stadtmusikanten auf einer Tafel zusammenstellte. Schließlich zeichnete er für jedes Kind (50!!!) dessen Lieblingstier auf eine Postkarte, wie hier zu sehen ist.



Einen Schultag mit solchen Attraktionen, den könnte es öfters geben! Eine gelungene Veranstaltung, die von der KÖB Hl. Kreuz in Zusammenarbeit mit ihrer Kooperationspartnerin, der Grundschule am Wasserturm, durchgeführt worden ist. Ermöglicht wurde

sie durch die finanzielle Unterstützung des Vereins zur Förderung der Büchereiarbeit im Bistum Essen.

Die Pfarrbücherei KÖB bietet außer solchen Veranstaltungen (nächster Termin: Flohmarkt am Dom am 27. August) während ihrer Öffnungszeiten ein breit gefächertes Angebot an Romanen, Kinderbüchern, Spielen und CDs an. Wir freuen uns über jeden Leser, der uns in der Bücherei besucht.

**27. August
Flohmarkt
am
Dom**

köb IIII
Katholische öffentliche Bücherei
Für das Bücherei-Team
Otto Grippehoven

Unsere Öffnungszeiten

Sonntag 10.45 Uhr – 11.15 Uhr

Mittwoch 9.00 Uhr – 10.00 Uhr



Pfarrchor singen in St. Bonifatius



Am 20. Februar 2016, nach einer längeren Pause, war es wieder mal soweit. Die Chöre unserer Pfarrei St. Gertrud (*St. Gertrud, St. Ignatius, Heilig Kreuz, St. Michael, St. Bonifatius*) trafen sich in unserer Kirche zum gemeinsamen Singen. *Herr Alexander Skowron* brachte uns mit den verschiedenen Chorälen in Höchstform und wir hatten viel Freude bei der Mitgestaltung der Vorabendmesse. Der Bläserkreis aus Niederwenigern war das Tüpfelchen auf dem »I«. Er begleitete die Chöre stimmungsvoll.

Natürlich war anschließend noch ein gemütliches Beisammensein angesagt. In froher Runde, gestärkt durch einen Imbiss, mit Getränken nach Wahl und guten Gesprächen, wurden wir dann noch von dem Bläserkreis mit flotter Musik verwöhnt.

Es war ein gelungener Abend, den sicher alle in guter Erinnerung behalten werden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

*Hans-Jürgen Ruppel
Kirchenchor St. Bonifatius*



Weltgebetstag der Frauen 2016 in St. Bonifatius

Am ersten Freitag im März feiern jedes Jahr christliche Frauen auf der ganzen Welt den Weltgebetstag. Jedes Jahr steht ein anderes Land unter der Berücksichtigung der dort lebenden Frauen im Mittelpunkt. Der Weltgebetstag 2016 wurde am 4. März 2016 rund um den Globus gefeiert. Auch in unzähligen Gemeinden in ganz Deutschland organisierten und gestalteten Frauen in ökumenischen Gruppen den Weltgebetstag – das ist gelebte Ökumene.

Die Gottesdienstordnung stammte in diesem Jahr von christlichen Frauen aus Kuba. Der deutschsprachige Titel lautete: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“ Illustriert wurde der Weltgebetstag 2016 durch das Bild der jungen kubanischen Künstlerin *Ruth Mariet Trueba Castro*. Das Bild greift Motive aus dem Lebensalltag der Menschen in Kuba auf. Darunter ist ein Pferde- oder Eselskarren, der auf Kuba Menschen und Güter transportiert. Die Hände symbolisieren die Vielfalt, auch der Hautfarben innerhalb der kubanischen Bevölkerung. Die Insel Kuba fasziniert und polarisiert gleichzeitig. In der Gottesdienstordnung kamen kubanische Frauen selbst zu Wort und erzählten von ihrem Heimatland, ihren Hoffnungen und ihren Sorgen.

In diesem Jahr fand der Gottesdienst in der St. Bonifatius-Kirche statt, vorbereitet von Frauen dieser und der Auferstehungskir-



che. In den wenigen Vorbereitungstreffen haben wir versucht, uns in die kubanischen Frauen zu versetzen, ihren Anliegen nachzuspüren. Mit Hilfe der Materialien, die uns das Deutsche Weltgebetstagskomitee dafür zur Verfügung stellt, fällt uns das nicht schwer. Den Gottesdienst haben wir dieses Mal wieder in unserer Gemeindekirche gefeiert, wozu sich immerhin ca. 80 Frauen eingefunden hatten. Hier kamen die Flagge Kubas, einige Gegenstände, die jede Sprecherin stellvertretend für eine Kubanerin ablegen konnte und die Lichter, die zu den sieben Fürbitten an den Baumstumpf Isais gestellt wurden, zur Geltung. Besonders eindrucksvoll, so war später von Teilnehmerinnen zu hören, waren die Echorufe, die aus dem hinteren Raum der Kirche nach vorne schallten:

Geist des Lebens – höre uns –
verwandle uns – befreie uns – vergib uns!

Der **Martinszug**

in St. Bonifatius beginnt am
Donnerstag, 10.11.2016 um 17.00 Uhr
in der Kirche St. Bonifatius.



Der diesjährige **Missionsbasar**

in St. Bonifatius findet
am Samstag, 12.11.2016
von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr
und am Sonntag, 13.11.2016
von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
im Gemeindeheim St. Bonifatius statt.

Weltgebetstags-Engagierte sind solidarisch und übernehmen Verantwortung weltweit und vor ihrer Haustür. Ganz nach dem Motto des Weltgebetstags: „Informiert beten – betend handeln“. Sichtbares Zeichen dieser Solidarität ist die weltweite Förderung von Projekten für Frauen und

Mädchen. Dazu trägt auch unsere Kollekte bei, die in diesem Jahr 385 Euro betrug. Nach der Kollekte wurden Körbe mit, von fleißigen Händen gebastelt, weißen Blüten weitergereicht. An jeder Blüte haftete ein Zettel mit einer formulierten Selbstverpflichtung, wie sich das die kubanischen Frauen für den Gottesdienst gewünscht hatten. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal wurde Hefegebäck, belegt mit tropischem Obst, vertilgt. Die Franz-Sales-Haus-Bäckerei hatte mal wieder alles richtig gemacht! Wir vom Vorbereitungsteam – hoffentlich auch. Übrigens: Der Weltgebetstag 2017 wurde auf den Philippinen vorbereitet. Wir sind schon ganz gespannt und neugierig.

Sie auch, liebe Leserin?

SCHRECKENBERG GmbH

Bedachungen · Bauklempnerei · Fassadenbau

Franziskanerstraße 51 · 45139 Essen

Tel. 02 01 / 28 52 98 · Fax 02 01 / 27 37 61

www.dachdecker-schreckenber.de

e-mail: info@dachdecker-schreckenber.de

PETER SCHRECKENBERG
Dachdeckermeister





Hab´ mein Wage vollgelade ...

ZUGEGEBEN ...
... der Bus war nicht gerade voll mit jungen Mädchen, die durch das Städtchen gesungen haben,

aber auch die Senioren von St. Michael schalten, murrten oder keiften keineswegs. Vielmehr waren sie während der Rundfahrt durch unsere schöne Stadt, die grüne Hauptstadt Europas 2017, allerbesten Dinge.

Und weil die zahlreichen Bäume, die der Pfingststurm Ela verschont hat, noch keine Blätter trugen, war bei strahlendem Sonnenschein die Sicht auf die Sehenswürdigkeiten, auf die uns unsere Führerin Christiane informativ und launig aufmerksam machte, ganz ungetrübt. Und der ungewohnte Blick aus der erhöhten Position im Bus sorgte auch bei „alten Essenern“, die glaubten ihre Heimatstadt gut zu kennen, für manche Überraschung.

Das zweithöchste Rathaus Deutschlands und die imposante alte Synagoge kannten natürlich alle, aber das Weltkulturerbe Zeche Zollverein hatte sicher noch nicht jeder von allen Seiten betrachten können.

Und die Funktion eines Kanarienvogels untertage war wohl auch nicht jedermann vertraut.



Neben dem Essener Tierheim besteht ein Verkehrsübungsplatz und ganz in der Nähe eine Art weiterer »Verkehrsübungsplatz« – jedenfalls in gewissem Sinne.

Das unscheinbare Stammhaus – oder richtiger: Stammhäuschen – der Firma Krupp wirkt winzig neben dem riesigen imposanten Thyssen-Krupp-Quartier und verdeutlicht die Entwicklung dieses Unternehmens von kleinsten Anfängen bis zur jetzigen Größe. Die Zentrale des heutigen Weltkonzerns ist umgeben von der künstlich geschaffenen Hügellandschaft des Krupp Parks mit einem See, auf dem im Sommer Modellschiffe ihre Bahnen ziehen. Zusammen mit dem Berthold-Beitz-Boulevard erinnert das Gelände nicht mehr im Geringsten an das vom Krieg arg in Mitleidenschaft gezogene Areal, das mancher Essener noch in Erinnerung hat.

Vorbei an der ehemaligen Kruppschen Industriehalle, dem heutigen Colosseum Theater, ging es nun Richtung Essener Süden. Dabei wurde der Rand der von Margarethe Krupp gestifteten Gartenstadt Margarethenhöhe gestreift, und wir erfuhren, dass in dieser Siedlung nicht nur Kruppianer Wohnrecht hatten.

Auf dem Weg zur Villa Hügel erfreute uns der freie Blick auf unseren wunderschön gelegenen Baldeneysee. Schon viele auswärtige Besucher haben bei diesem Anblick ihr Bild von der grauen Industriestadt Essen korrigieren müssen. Und auch Essener staunen immer wieder über das nächste Ziel, das im Grundbuch eingetragene größte »Einfamilienhaus mit Garten« in Deutschland. Das Nebenhaus der Villa Hügel zeigt in einer Dauerausstellung die Geschichte der Firma Krupp. Aus Gründen der Pietät hat man wohl das Strafmandat entfernt, das der große Alfred Krupp von einem gestrengen Ordnungshüter wegen „zu schnellen Reitens“ erhalten hat.



Der Rückweg machte deutlich, dass unsere Heimatstadt auch kulturell Einiges zu bieten hat. Der Eintritt ins neue Museum Folkwang ist in den nächsten Jahren frei. In der Philharmonie, dem ehemaligen Saalbau, der „guten Stube Essens“, treten Weltstars auf. Das Aalto Theater, dessen Eröffnung der finnische Architekt nicht mehr erlebt hat, beherbergt die Essener Oper, die zu den führenden Opernhäusern Deutschlands gehört.

Nach der Ankunft im Gemeindesaal von St. Michael gab es also genug Gesprächsstoff, um die Zeit zu verkürzen, bis der Kaffee frisch gebrüht war.



Die Kuchentheke war unter der Leitung von Frau Neumann vom Jugendforum so reich bestückt worden, dass auch nach allgemeinem herzhaften Zugreifen so manches köstliche Stück übrig blieb.

Und an den zufriedenen Gesichtern der Teilnehmer konnte man am Schluss der Veranstaltung ablesen, dass der Ausflug wohl allgemeinen Beifall gefunden hatte.

R. H.

Einfach

Auf einer Insel lebten drei fromme Frauen. Von nah und fern kamen Menschen, um mit ihnen zusammen zu sein und zu beten. Eines Tages besuchte sie auch der Bischof. Als sich sein Schiff der Insel näherte, erwarteten ihn am Strand drei ärmliche Gestalten.

„Man sagt“, begann der Bischof, „dass ihr Gott schaut. Wie betet ihr zu ihm?“

Die drei sahen sich ratlos an.

„Wir beten einfach: Wir sind drei, du bist drei – steht uns bei!“

Der Bischof war bestürzt.

„Nichts sonst? Kein Vaterunser?“

Keinen Rosenkranz? Keine Psalmen?“

So viel Unwissenheit konnte er nicht zulassen, und er fing an, ihnen das Vaterunser Wort für Wort vorzusagen.

Als die drei es nachsprechen konnten, verabschiedete sich der Bischof zufrieden. Aber kaum befand sich sein Schiff wieder auf See, glaubte er seinen

Augen nicht zu trauen:

Hand in Hand eilten die drei über das Wasser auf ihn zu. Atemlos riefen sie:

„Verehrter Herr, wir haben es vergessen!“

Wie geht es noch weiter nach

»Geheiligt werde dein Name«?“

Ergriffen warf sich der Bischof auf dem Schiff nieder und berührte mit der Stirn die Planken. „Betet so weiter, wie ihr es immer getan habt! Gott hört euch!“

Erleichtert verbeugten sich die drei und gingen beruhigt über die Wellen zurück zu ihrer Insel.

Verfasser(in) unbekannt



12. März 2016

Jahreshauptversammlung der KAB St. Bonifatius

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung unserer KAB in St. Bonifatius konnten wir 52 Mitglieder (also rund ein Drittel aller Mitglieder) willkommen heißen. Pünktlich um 15.30 Uhr eröffnete Präses Arnold Jentsch die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Er schloss gleich die Ehrung und das Gedenken der Verstorbenen in 2015 und bis zum Tage der Jahreshauptversammlung an. Namentlich nannte er Josef Elsner, Georg Valerius, Gunhild Elbers, Hildegard Wyrwich und Heribert Stuhlreyer.

Unsere Schriftführerin Ursula Jordan verlas das Protokoll der letztjährigen Haupt-

versammlung, welches sie sehr detailliert verfasst hatte. Dafür vielen Dank!

Dann folgte unter TOP 4 die Ehrung langjähriger verdienstvoller Mitglieder. In der Reihenfolge der Ehrungen folgten erst die Mitglieder mit 25 Jahren: das Ehepaar Agnes und Heinrich Hölper (langjähriger Kassierer unserer KAB). Dann folgten mit 40 Jahren: das Ehepaar Hildegard und Peter Scheve (ehemaliger Vorsitzender unserer KAB), Herr Alois Lepper und das Ehepaar Marianne und Manfred Tubert. Für 50 Jahre wurden geehrt: das Ehepaar Ursula und Rudolf Breuling und Frau Anni Bussmann, die krankheitsbedingt leider



nicht anwesend sein konnte (und 5 Tage später verstorben ist).

Nach dem Kaffeetrinken mit dem obligatorischen Zuckerkuchen folgte der Bericht des Vorstandes. Rudi Verheyen hatte eine Zusammenfassung des vergangenen Jahres verfasst, die alle wichtigen Termine enthielt, sowohl unsere religiösen Zusammenkünfte als auch Fahrten und Ausflüge. Eine Ausschau auf dieses Jahr folgte.

Der Kassenbericht wurde durch unseren ersten Geschäftsführer Alfred Hillers vorgelegt. Er erklärte den Kassenstand und die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben. Die Kassenprüfer erläuterten, dass die Kasse gut geführt sei und es keinen Grund zu Beanstandungen gegeben hätte.

Die Berichte der Referenzen schlossen sich an. Klaus Winkelmann berichtete für die gesellschaftspolitische Bildung, Monika Verheyen für den Bereich der Senioren in Boni Treff 70 Plus. Sie legte gleich auch den Kassenstand dar und ließ sich durch Kassenprüferinnen bestätigen, dass auch diese Kasse einwandfrei geführt sei.

In der Tagesordnung folgte nach der Entlastung des Vorstandes mit TOP 10 der Punkt Wahlen. Das Vorstandsteam mit Wolfgang Ackermann, Monika Sarach und Rudi Verheyen wurde erneut bestätigt und kann mit der Arbeit fortfahren. Die beiden Geschäftsführer Alfred Hillers und Monika Verheyen wurden ebenfalls im Amt bestätigt und erhielten neben der Entlastung auch Dank und Anerkennung für ihre Arbeit.

Nach einem weiteren Punkt Sonstiges und Termine wurde die Versammlung beendet. In der Vorabendmesse gedachten wir unserer Verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres.

Bild und Bericht: Fam. Sarach

**Herzlich eingeladen
sind alle Pfarrangehörigen
zur**

**Wallfahrt
nach
Neviges**

am Sonntag, dem 18.09.2016.

Auf den gewohnten Wegen ab Huttrop, St. Bonifatius: zu Fuß, per Rad, per Bus oder per Bahn und per eigener Anreise treffen die Pilger in Neviges auf dem großen Parkplatz ein, um 12.00 Uhr den gemeinsamen Tag mit der Statio auf dem Kreuzberg zu beginnen.

Nach dem Mittagessen (wer mag, gemeinsam mit allen anderen Pilgern) laden die verschiedenen Angebote für jung und alt zur Gestaltung des Nachmittages ein.

Abschließen wird den Tag die Teilnahme an der Pilgermesse im Dom zu Neviges um 17.00 Uhr. Danach stehen für die Rückkehr nach Essen Busse bereit.

Bitte achten Sie auf die gesonderte Einladung und weitere Hinweise in den Gemeindenachrichten.

Um besser planen zu können, werden Sie zu gegebener Zeit um Ihre Anmeldung gebeten.



Hurra – wir leben noch!



Die **KAB St. Barbara** hat eine lange, interessante aber auch wechselhafte Geschichte.

1860 gründeten Bergleute einen Knappenverein, der Kaiserreich und Weimarer Republik überdauerte, sich der KAB anschloss und auch das „Dritte Reich“ überlebte.

Ursprünglich gab es in der heutigen Gemeinde St. Gertrud drei KAB-Vereine:

St. Gertrud, St. Barbara und St. Peter

Im Zuge der Zusammenlegung von Gemeinden wurde aus diesen drei Vereinen die heutige

»KAB St. Barbara an St. Gertrud«

Neben zwei Priestern im Ruhestand befindet sich als prominentestes Mitglied Weihbischof Zimmermann (seit 23 Jahren) in unseren Reihen.

Ja, wir leben noch!

Warum wir das so ausdrücklich betonen? Nun, die Zusammenlegung von Gemeinden hatte zur Folge, dass viele Mitglieder sich abwandten, andere sind verzogen, nicht wenige auch verstorben. Weitere Folge: Das Durchschnittsalter liegt bei 70 plus.

Und doch, bis heute sind wir noch sehr aktiv. So wird der „KAB“-Frühschoppen und -Imbiss (am ersten Sonntag eines jeden Monats) von unserem KAB-Verein organi-



siert und auch so manch gemütliches Miteinander (Barbarafeier, Grillabend und nach Versammlungen) wird geschätzt und gern wahrgenommen.

Die bei diesen Veranstaltungen erzielten Überschüsse werden dem Weltnotwerk (in diesem Jahr auch ein nennenswerter Betrag für das Flizmobil) übergeben und wir sind

stützung ihrer Mitglieder auf vielfache Art und Weise im Berufs- und Rentnerleben. Das ist nach wie vor aktuell und in unserem Verein findet man hierzu Kompetenzen (ehemalige Betriebsräte und IHK-Mitarbeiter). In diesen Bereichen könnten wir Unterstützung anbieten, z.B. auch für unsere ausländischen Pfarreimitglieder.



stolz darauf, dass die Summe Jahr für Jahr vierstellig ist.

In der Jahreshauptversammlung zu Beginn des Jahres stellten sich alle Vorstandsmitglieder der Neuwahl (mit Erfolg) und fünf Teilnehmer wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt (siehe Foto).

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, an dem auch Freunde und Helfer bei der Organisation und Durchführung des KAB-Frühschoppen teilnahmen, blieben die Teilnehmer weiter im Gespräch. Sie sahen die soziale Verantwortung, die die KAB wahrnimmt und ihre Verbundenheit mit der katholischen Soziallehre, die Unter-

Hurra? Wir leben noch...

Dringend gesucht werden aktive Mitstreiter und ein ebensolcher Präses, die sich der Tradition und dem sozialen Anspruch der KAB verpflichtet fühlen und uns helfen, das Boot auf Kurs zu halten!

Gibt es nicht? ... doch! ... anrufen!

**Glückauf,
Gott segne die christliche Arbeit!**

WERNER WIEGAND und WILLY ROSEN
für den Vorstand
der KAB St. Barbara an St. Gertrud
Telefon 0157 7720 60 67

b.b.h. Lohnsteuerhilfeverein e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft erstellen wir Ihre

Einkommensteuererklärung

(für einen sozial gestaffelten Mitgliedsbeitrag von 45 € bis 288 €)

bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit.

Beratungsstelle: Eiserne Hand 38 · 45139 Essen

Leiterin: Christiane Moos

Telefon: 0201/89 27 21 18 · www.moos.bbh-lohnsteuerhilfe.de



Karnevalistisches Kaffeetrinken



Für Mittwoch, den 3. Februar hatte
Boni Treff 70 Plus
 zum karnevalistischen Kaffeetrinken
 ins Gemeindeheim eingeladen.

Die anwesenden 45 Personen kamen gut gelaunt und in ansprechendem karnevalistischem Outfit. Obschon das Motto »Karnevalistisches Kaffeetrinken« war, hatte man ein kleines Programm zusammengestellt.

Robert Haarmann war wieder mit seiner Büttendrede „Hahn im Korb“ und brachte die Narren dazu, von Herzen zu lachen und Frohsinn zu verbreiten. Ebenso gelungen waren die Sketche und fröhlichen Beiträge von Marlies Schmitt und Monika

Verheyen, die das Kurzprogramm abrundeten. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von Ursel Jordans, die zur Melodie der „Vogelhochzeit“ folgendes zum Besten gab:

Immer mittwochs geht's in Huttrop rund,
 da ist bei Boni Seniorenstund'!
 Fiderallala

Man trifft sich im Gemeindehaus
 und holt alle lust'gen Spiele raus.
 Fiderallala

Rommé, Kniffel, Domino,
 machen manche uns'rer Damen froh.
 Fiderallala

Die Herren finden Knobeln schick,
 und diskutieren auch die Politik.
 Fiderallala



Beim Boni-Treff lässt sich schon ahnen,
 sind tüchtige Bedienungsdamen.
 Fiderallala

Kaffeeklatsch und Kuchenschmaus,
 alles richten diese „Engel“ aus.
 Fiderallala

Verteilen das Gemeindeblatt,
 damit jeder was zu lesen hat.
 Fiderallala

Programm ausdenken, Ausflüge wählen,
 dafür muss man die grauen Zellen quälen.
 Fiderallala

Gedächtnistraining, Modenschauen,
 alles das organisieren uns're Powerfrauen.
 Fiderallala

Das ganze Jahr sind sie geladen,
 da kann man schlicht nur „Danke“ sagen
 Fiderallala



BLUMENBRANDL

Meisterbetrieb für
 Floristik und
 Gartengestaltung

Steeler Straße 313 · 45138 Essen · Telefon 02 01/28 60 99



KAB St. Bonifatius und Boni Treff 70 Plus laden SIE ein



Gespräche



Getränke

Kaffee



Aktiv sein
Spiele

"Raus ins Blaue"

Besichtigungen



Kuchen



**Mittwochs im Gemeindezentrum
St. Bonifatius, Moltkestraße 160
während der Sommerzeit ab 15.00 Uhr,
während des Winters ab 14.30 Uhr**

Neues aus der kfd St. Gertrud



Frau Weiß



Frau Hartmann



Frau Ernst

Die Jahreshauptversammlung der **kfd St. Gertrud** fand am Mittwoch, 6. April 2016 im Gertrudissaal statt. Von den 81 Mitgliedern waren über 50 anwesend. Nach dem geistlichen Wort von Pfr. Heusch konnten sechs Frauen für jahrzehntelange Mitgliedschaft geehrt werden.

Frau Renate Chucher	30 Jahre
Frau Christel Weiß	45 Jahre
Frau Erika Schulze	50 Jahre
Frau Hildegard Hartmann	50 Jahre
Frau Gerda Urbanik	60 Jahre
Frau Edeltraut Ernst	60 Jahre

Besonders geehrt wurden Frau *Klara Dörr* und Frau *Karin Sadowski*. Frau Dörr war jahrelang die Vorsitzende der kfd St. Gertrud und hat u. a. dafür gesorgt, dass

die ehemalige kfd St. Peter und die kfd St. Gertrud gut zusammengewachsen sind. Frau Dörr gab zur Versammlung bekannt, dass Sie „nur“ noch im Mitarbeiterinnenkreis der kfd sein möchte. Einstimmig wurde Frau *Brigitte Römer* zur neuen Vorsitzenden gewählt. Frau Römer hat schon jahrelang im Vorstand mitgewirkt.

Frau *Karin Sadowski* leitet seit Jahren den Seniorenkreis, der jeden Dienstag zur hl. Messe um 15 Uhr zusammenkommt. Sie bereitet liebevoll das anschließende Kaffeetrinken und Beisammensein vor. Es ist ein fester Punkt im Wochengeschehen der Senioren geworden. Neue Senioren sind immer herzlich willkommen.

Für die kfd St. Gertrud
Ute Hißmann



Frau Urbanik



Frau Sadowski und Frau Dörr



Frau Römer

Wenn
jemand gestorben ist,
den wir gut kannten,
prüfe ich unser Gedächtnis.

Es taugt nichts,
stelle ich fest.

Es ist nicht haltbar:
Wir sind bald verloren.

Wir
nehmen den Berg wahr mit erstem Schnee
und den Nebel im Feld
und finden das passend und schön.

Unsere Bedürfnisse sind einfach und stark,
wir frieren, haben Hunger und Durst
und einen nächsten Termin.

Zwischen uns
die kleinen langsamen Gespenster.

aus "Das Begräbnis von Bollschweil"
Elisabeth Borchers

BEERDIGUNGSINSTITUT



Herwarthstr. 103 · 45138 Essen · Tel. 0201/28 66 66 · Fax 271826
bestatter@humanitas-essen.de ~ www.humanitas-essen.de

Wichtige Anschriften



Pfarrei & Gemeinde St. Gertrud

Rottstraße 36 · 45127 Essen
☎ 24 73 60 · 📠 24 73 646
buero@st-gertrud-essen.de
Pfarrer Gerd Heusch
Diakon Winfried Rottenecker
Pastoralassistent Markus Tiefensee

Franziskanergemeinde Heilig Kreuz

Franziskanerstraße 69 · 45139 Essen
☎ 27 30 50 · 📠 27 30 518
Pastor Georg Scholles OFM

Gemeinde St. Bonifatius

mit der Filialkirche St. Michael
Moltkestraße 160 · 45138 Essen
☎ 26 20 14 · 📠 89 43 157
Pastor Arnold Jentsch

Gemeinde St. Ignatius

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 87 94 30 · 📠 87 94 350

Ansprechpartner:

Pastor Gary Lukas Albrecht
☎ 87 94 3-0

Italienische Gemeinde

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 23 11 12 · 📠 24 84 345
Pastor P. Adriano Lucato SDB
P. Artur Spellek OFM

Spanische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 55 54 · 📠 28 94 630
Pastor Leonardo Gonzalbes

Koreanische Gemeinde

Michaelstraße 59 · 45138 Essen
☎ 22 16 64 · 📠 43 68 782
Pastor Johannes Kim Dea-Ha

Anglophone Afrikaner

Fischerstraße 10 · 45128 Essen
☎ & 📠 10 26 785
Father Matthew Ezea

Frankophone Afrikaner

St. Gertrud
Kaplan Constant Leko Ngolefac

Tamilische Gemeinde

Laurentiusberg 1 · 45276 Essen
☎ 01 76 / 52 70 19 40
Pastor Niruban Nishanand Tarsilius

Ungarische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 47 40 · 📠 2 80 60 98
Pastor Jozsef Lukacs

Elisabeth-Krankenhaus

Klara-Kopp-Weg 1 · 45138 Essen
☎ 897-28 12 · 📠 897-22 49
Msgr. Peter Frigger
Frau Petra Kerperin

Franz-Sales-Haus

Steeler Straße 261 · 45138 Essen
☎ 2769-4 32 · 📠 2769-2 90
Joachim Derichs